



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

300 (2.11.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60616)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postkassette unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Belegblätter 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Restanten - Seite 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Meyer.
für den lok. und pros. Theil:
Gerrit Müller.
für den Interatenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Ersitz Mannheim
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 300. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 2. November 1894.

Der Zar ist todt!

In diese Worte sagt sich die erschütternde Kunde, welche gestern der elektrische Funke über die ganze Erde trug, und alle Nationen, darf man wohl sagen, die Völker der alten und der neuen Welt stehen damit vor einem Ereigniß, dessen Wucht und Schwere sich Niemand entziehen kann. Denn es ist in Kaiser Alexander III. von Rußland ein Mann aus dem Leben geschieden, der allmächtig über ein Reich gebot, das sich von der Ostsee bis zu den Fluthen des Stillen Ozeans erstreckt.

Zwar ist die Katastrophe nicht unerwartet eingetroffen. Zar Alexander war seit Wochen ein todtkranker, aufgegebenen Mann. Aber das Erwartete wirkt doch wie ein unvermuthetes Ereigniß, mit dem man sich erst abzufinden vermag, wenn es in die Erscheinung tritt. Wir haben bereits neulich die Hauptdaten aus dem Leben des hingeshiedenen Kaisers mitgetheilt. Im Hinblick darauf wollen wir heute nur noch die Thatsache erwähnen, daß der Monarch im besten, kräftigsten Mannesalter dahingerafft wurde. Erst im Frühjahr des nächsten Jahres hätte er sein 50. Lebensjahr vollendet. Ist der Tod in diesem Alter, das den Mann auf die Höhe seiner Schaffensreise stellt, an sich schon besonders beklagenswerth, so ist das umso mehr der Fall, wenn der Tod in der Weise an den Menschen herantritt, wie ihn der Kaiser von Rußland hat hinnehmen müssen. Denn wenn die Ereignisse, welche in den letzten Monaten im St. Petersburger Kaiserhause vor sich gegangen sind, auch noch in einem gewissen Dunkel ruhen, das vielleicht niemals gehoben wird, so scheint doch so viel als ziemlich sicher festzustehen, daß nicht Alles, wie man zu sagen pflegt, mit rechten Dingen zugegangen ist.

Ein düstere Stern steht, wie man weiß, über dem Zarenhause. Rag es ein erhebendes Gefühl sein, Beherrscher des schier unermesslichen Reiches zu sein und über so viele Millionen von Menschen zu gebieten, es muß doch stets für den Inhaber dieser Machtvolle ein unheimlicher Gedanke sein, daß er in seinem ganzen weiten Reich eigentlich kein sicheres Plätzchen hat, wohin er unbefragt sein Haupt legen könnte. Ueberall umlagert ihn Wortsucht und Verderben, bis in seine nächste Umgebung schleicht sich der verbrecherische Nihilismus und es ist ebenso verbürgt wie bezeichnend jener Ausspruch des Zaren Alexander II., daß er kaum seinem Bruder zu trauen in der Lage wäre.

Daher ist es ja auch fast zu einer historischen Thatsache geworden, daß die Kaiser von Rußland eines gewaltigen Todes sterben. Das jähe Ende des hingemordeten zweiten Alexander ist noch in aller Gedächtniß, und wenn man die russische Geschichte durchblättert, findet man in der Reihe seiner Vorgänger auf dem russischen Thron Viele, die ein ähnliches tragisches Geschick zu erdulden hatten. Auch Alexander III. scheint von dieser traurigen Regel keine Ausnahme machen zu sollen. Denn immer positiver und bestimmter tritt das von Petersburg zuerst nach Wien gebrachte Gerücht auf, daß sein Leiden die unmittelbare Folge einer Vergiftung gewesen ist, die man auf nihilistischen Ursprung zurückzuführen hat.

Doch sei dem, wie ihm wolle, heute denkt man mehr an die Folgen des Todes als an die Veranlassung zu demselben. Man fragt sich heute, was war Alexander III. seinem Volke und der Welt und was wird sein Nachfolger sein?

Es kann uns nicht beikommen, hier eine eingehende Würdigung der Regierung des Verstorbenen zu geben. Was ein Kaiser in Rußland überhaupt zu leisten vermag — um mit wenigen Worten die Sache zu streifen — bewegt sich im beschränkten Rahmen. Auf der einen Seite hat der Zar das unheimliche Gespenst des Nihilismus stehen, auf der andern Seite die allmächtige Partei des Panславismus, vor sich sieht er nichts als Corruption, hinter sich die Greuel Sibiriens — zwischen diesen Polen spielt sich seine Herrschaftshätigkeit ab. Ist er ein Peter der Große, so händigt er diese Gewalten unter seinen Willen, ist er ein Durchschnittsmensch, so kann er höchstens den Einfluß dieser verschiedenen Mächte paralytisiren. Diese Rolle war Alexander III. vom Schicksal beschieden und er hat sie schlecht und recht durchgeführt.

Wie wird es aber in Zukunft werden?
Zar Nikolaus II., der heute den Thron seiner Väter bestiegen, steht in noch jugendlichem Alter. Er ist am 18./6. Mai 1868 geboren, also noch nicht 26 Jahre alt, ein Alter, in welchem für gewöhnlich der Mensch

seine Lehrjahre noch nicht beendet hat. Zudem weiß man von dem jungen Zaren sehr wenig. Nur in Liebesaffären soll er sich schon öfters ausgezeichnet haben, die ihn sogar schon, wie man wissen will, zur Verzichtleistung auf die Herrschermacht, die ihn jetzt umkleidet, anregten. Daß der Ernst der Situation wird ohne Zweifel den jungen Monarchen zum richtigen Bewußsein seines hohen Berufes bringen.

Erst die Zukunft wird es lehren, welche Rolle Zar Nikolaus den oben angeführten Mächten gegenüber spielen wird. Seine Jugend gibt ihm von vornherein einen schweren Stand. Vor allem wichtig ist die große Frage, wie wird sich der Zar zu der in Rußland vorhandenen Kriegspartei stellen? Von Alexander III. hat man gesagt, daß er sich diesen Bestrebungen stets entgegengestellt habe, wird es sein Sohn auch mit demselben Erfolg können, oder werden wir noch an des Jahrhunderts Schwelle die Fackel des Krieges in Europa leuchten sehen? Besonders hoffnungsreich ist daher der Thronwechsel in Rußland für Deutschland nicht. Aber ein heller Stern leuchtet doch in die Dunkelheit hinein, das ist die Thatsache, daß nunmehr eine deutsche Prinzessin auf dem Zarenthron als Kaiserin sitzt. Auch die Zarin Alice ist noch jung. Als jüngste Schwester des jetzt regierenden Großherzogs von Hessen ist sie am 6. Juni 1872 geboren, also jetzt 22 Jahre alt. Schweres hat die junge Herrscherin in den letzten traurigen Wochen und in Folge ihres Religionswechsels durchmachen müssen und Schweres wird ihrer noch warten. Aber sie kann die Genußthuung in sich tragen, daß die Welt gegenwärtig mit der Hoffnung zu ihr hinblickt, daß sie Alles anbieten wird, ihrer deutschen Mission treu zu bleiben, die darin besteht, neben den neuen Pflichten als Herrscherin eines großen mächtigen Reiches Liebe und Frieden zu säen. Unter diesen Zeichen möge das junge Zarenpaar die Zügel der Regierung ergreifen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. November.

Die „Bad. Corresp.“ schreibt: Halbamtlich wird gemeldet, daß Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden, der Kammerherrn Freiherrn Ferdinand von Bobman in Freiburg zum badischen Gesandten an den Höfen zu München und Stuttgart ernannt habe. Durch die Reueinrichtung einer bei den süddeutschen Königreichen beglaubigten Gesandtschaft wird einem Bedürfnisse entsprochen, das sich schon seit längerer Zeit geltend gemacht hat und durch die außerordentliche Zunahme der zwischen Baden und den hier besonders in Betracht kommenden Bundesstaaten erwachsenden geschäftlichen Angelegenheiten gerechtfertigt wird. Die Erweiterung des Wirkungskreises der Großh. Regierung, wie sie durch den Verkehr zwischen den Einzelregierungen in Reichsangelegenheiten sich naturgemäß im Laufe der Jahre ergeben hat, war ja auch der Anlaß zur Wiedererrichtung des Großh. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Die Entsendung eines Vertreters der Großherzogl. Regierung an die Nachbarhöfe zu Stuttgart und München erscheint unter denselben Gesichtspunkten als eine Maßregel, welche die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten zwischen den Regierungen von Baden, Bayern und Württemberg zu beschleunigen geeignet ist. Die Persönlichkeit des neuen Gesandten wird überall im Lande als eine Gewähr dafür betrachtet werden, daß die badischen Interessen durch sie eine Förderung erfahren. In den Kreisen der Landwirtschaft wird übrigens das Scheiden des Freiherrn Ferdinand von Bobman Bedauern hervorgerufen, da er mit ganzer Kraft und vieler Sachkenntniß für die Angelegenheiten des Bauernstandes allezeit eingetreten ist und seine Stellung als Vicepräsident des Badischen Landwirtschaftsrathes stets dahin aufgefaßt hat, den berechtigten Interessen der Landwirthe Geltung zu verschaffen.

Die Einweihung des Reichstagsgebäudes am 15. November wird, dem Centralblatt der Bauverwaltung zufolge, durch Verlegung eines Schlusssteins, und zwar im Beisein des Kaisers, erfolgen. Der Schlussstein findet seinen Platz im Mittelpunkt der großen Wandelhalle, wo er, beträchtlich über den Fußboden hervorragend, dem Vernehmen nach den Kern für den Unterbau eines später zu errichtenden Standbildes Kaiser Wilhelms I. bilden soll. An die Feier wird sich eine Besichtigung des Innern durch den Kaiser anschließen.

Zum Rücktritt des Grafen Caprivi wird dem „Hann. Courier“ von einem gelegentlichen, offenbar höheren Beamtenkreise angehörnden Mitarbeiter geschrieben: „Graf Caprivi hat es gerade in letzter Zeit in geradzug auffälliger Weise veräuert, mit dem Kaiser in persönlicher Berührung zu bleiben, ebenso wie er sich von den ihm unterstellten Beamten allzusehr abschloß. Sein militärischer Adjutant, Major v. Schmeier, und der Leiter der Reichskanzlei und persönliche Freund Caprivi's, Geheimrath Göhring, waren vielleicht die einzigen Personen, denen er unbedingtes Vertrauen entgegenbrachte. Alle übrigen Beamten, die in Folge ihrer Stellung mit dem Reichskanzler persönlich zu verkehren hatten, mußten sich streng innerhalb der Grenzen ihres Ressorts halten; persönlichen Einfluß hat auf den Grafen Caprivi innerhalb seiner 4 1/2 jährigen Kanzlerschaft kein einziger von allen gewonnen. Hohe Ressortbeamte, die zum Vortrag beim Grafen Caprivi erschienen, machten vielfach die Beobachtung, daß sie bei diesem ein vorgefaßtes Urtheil fanden, das durch ihren Vortrag nicht mehr umzuwerfen war. Die Caprivi als alter Solbat nur unbedingten Gehorsam gegen seinen kaiserlichen Herrn kannte, so verlangte er oft diesen selbst unbedingten Gehorsam von seinen Beamten, mochte seine Auffassung nun richtig sein oder nicht. Dadurch hatte sich im Laufe der Jahre eine gewisse schematische Handhabung der Geschäfte herausgebildet, die dem Ganzen nicht immer zum Besten gereichte. Ueber die soldatische Wahrnehmung seines Amtes im besten Sinne des Wortes ist Caprivi nie hinausgekommen. Der offene, freie Blick, die schöpferische Initiative fehlte ihm. . . . Es wäre ein Irrthum, wollte man annehmen, daß Graf Caprivi gern oder auch nur ungern geht. Er geht ungern. Er hing mit allen Fibern an seiner Stelle, deren Verlust er schmerzlich empfindet. Graf Caprivi ist und war nicht so selbstlos, daß seine hohe und einflußreiche Stelle ihm nicht geschmeichelt hätte. Er war sich im Gegentheil dessen sehr bewußt, daß er der erste Beamte im Deutschen Reich und der Nachfolger des großen eisernen Kanzlers war.“

Wie man vermuthet, so schreibt die „Köln. Volkszeitung“, wird Graf Caprivi sich im Polenschen niederlassen, wo er sich von dem ererbigen Theil seines Reichskanzlergehaltes einen Acker und einen Halm gekauft hat. Privatvermögen besaß der verabschiedete Reichskanzler nicht, auf die unbedeutende Erbschaft von seinen Eltern hatte er schon als junger Offizier zu Gunsten seiner Schwester verzichtet, damit sich diese angemessen verheirathen konnte; er selbst ist unvermählt geblieben. Groß war die Zahl der den besten Kreisen angehörnden Personen, welche in diesen Tagen im Reichskanzler-Palais ihre Karten abgaben oder persönliche Abschiedsgrüße mit „diesem schlichten General“ wechselten; der kleine Kreis seiner Vertrauten, welche Zeugen oder Wissende seiner vielen Kämpfe waren, hätte ihm beim Bekanntwerden seiner Entlassung eher Glück wünschen mögen, anstatt ein Wort der Theilnahme zu äußern. Nachdem er im Reichstag den russischen Handelsvertrag durchgelesen hatte, für dessen Annahme der Kaiser selbst bei einem parlamentarischen Abend in der wirksamsten Weise eingetreten war — sogar mit der Ankündigung, daß im Falle einer Ablehnung kriegerische Verwicklungen mit Rußland befürchtet werden müßten —, schrumpfte der Kreis seiner Freunde in der Umgebung des Kaisers auf eine so geringe Zahl zusammen, daß man zur Feststellung derselben nicht einmal die Finger einer Hand nöthig hatte. Im Hochsommer wurde von einer mittelparteiischen Seite, welche in der Presse schon viel Unfug angerichtet hatte, geheimnißvoll aber schadenstroh verkündet: Caprivi ist fertig. Die Gegner des Reichskanzlers verdoppelten nunmehr ihre Umsturzbestrebungen und sammelten alles nur erdenkliche Material, um ihren Erfolg zu vervollständigen.

In der letzten Sitzung der preussischen General-synode theilte der Präsident Graf Zietzen-Schwerin mit, bei dem Empfang des Präsidiums der General-synode habe der Kaiser auf die Ansprache des Präsidenten etwa Folgendes erwidert: Die Arbeiten der General-synode würden gesegnet sein, wenn sie in einem persönlichen Geiste arbeite. Der Anfang der Beratungen habe dieser Erwartung entsprochen; die General-synode müsse sich hüten, ihre Aufgaben nach dem parlamentarischen Vorbilde zu erledigen. Sie möge nicht nach Parteirücksichten handeln, denn sie stehe auf einer anderen Grundlage als die politischen Körperschaften. Der Kaiser habe den Entwurf der neuen Agende gebilligt, doch solle kein Zwang ausgeübt werden. Wer die neue Agende ablehne, wer

Könne bei der alten verharren. Der Kaiser äußerte dann den Wunsch, daß die Kirchen auch außer der Zeit des Gottesdienstes offen gehalten würden. Daburch würde der religiöse Sinn in manchen Schichten der Bevölkerung gefördert und belebt, denn die Religion sei noch eine Macht und selbst die subversiven Kräfte der Zeit hätten mehrfach davor Halt machen müssen. Die Kaiserin knüpfte bei ihrer Erwiderung auf die Ansprache des Präsidiums an den Wunsch des Kaisers über die Offenhaltung der Kirchen an.

Wie bereits mehrfach erwähnt, hat in Spanien das liberale Ministerium der Königin seine Demission überreicht. Ueber die Gründe, welche diesen Entschluß herbeiführten, liegen eingehendere Mittheilungen noch nicht vor, doch dürfte man mit der Annahme nicht fehlgreifen, daß in erster Linie Spaltungen im eigenen Lager, die auch im Cabinet sich bemerkbar machten, den Conseilpräsidenten Sagasta und seine Kollegen zu diesem Schritt bewogen haben. Der Königin-Regentin soll offenbar die Gelegenheit geboten werden, verantwortliche Rathgeber zu berufen, die mit den Führern der liberalen parlamentarischen Mehrheit sich besser zu verständigen vermögen, als die Mitglieder des bisherigen Ministeriums, die zuletzt sowohl unter sich wie mit der Volksvertretung nicht gerade im besten Einvernehmen lebten. Nun ist bekanntlich Sagasta, der im königlichen Palaste besonderen Vertrauens sich erfreut, abermals mit der Cabinettsbildung beauftragt worden; ein anderer Politiker würde in der That kaum im Stande sein, die auseinanderstrebenden Elemente der liberalen Kammermehrheit für einige Zeit wenigstens noch zusammenzujablen. Als eine Hauptstütze des künftigen Cabinets wird auch der frühere Finanzminister Samazo bezeichnet, der seinerzeit zurückgetreten war, weil die von ihm als unerlässlich bezeichneten und anfangs vom Gesamtcabinet gutgeheißenen Reformpläne von einem Theil seiner Ministerkollegen hinterher beanstandet und durchkreuzt wurden. Samazo besitzt namentlich in den agrarischen Kreisen einen starken Anhang.

Die Nachrichten über den Zustand des Zaren lauteten schon gestern Nachmittag sehr trübe. Das Bulletin besagte: Der Kaiser hat die Nacht schlaflos zugebracht. Die Athmung ist stark beeinträchtigt, die Herzthätigkeit nimmt schnell ab; der Zustand ist im höchsten Grade gefährlich. — Ein in Petersburg kufstrendes Gerücht will wissen, daß, so müthig der Kaiser auch die Eröffnung Sacharjins über die Hoffnungslosigkeit seines Zustandes entgegengenommen, sie doch auf den Verlauf seiner Krankheit ungünstig eingewirkt habe. Die andern Ärzte und auch Professor Vepden sollen gegen diese Eröffnung gewesen und Vepden deshalb mit Sacharjin unzufrieden geworden sein. Daraus, wird weiter behauptet, wollte Sacharjin Wladia unter dem Hinweis verlassen, er fühle sich selbst sehr leidend und dürfe auch seine Moskauer Kranken nicht ganz verlassen. Man machte ihn darauf aufmerksam, daß

ginge denn doch nicht, vor seinem jetzigen Kranken mühte alles andere zurücktreten, und so blieb er denn. Als weniger günstige Berichte einliefen, erwarteten in Petersburg schon viele weitere Depeschen mit der Meldung vom Uebertritt der Prinzessin und der Vermählung. Es geschah das auf eine schon früher verbreitete angebliche Aeußerung des Kaisers, die ungefahr folgendermaßen gelautet haben soll: „Bessert sich mein Zustand (mehrere Tage schien dies der Fall), dann soll mein Sohn eine große, glänzende Hochzeit haben, wie es sich gehört. Sollte es aber mit mir zu Ende gehen, bleibt doch wohl noch so viel Zeit, eine schnelle, stille Hochzeit vorzunehmen!“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. November 1894.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Rohrmüller, Adam, Schumann in Rastatt, wird der Charakter als Polizeiergent verliehen. Jonfahl, Theod., Schumann in Mannheim, in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt. Bieglmayer, Leonhard, von Bretten, wird mit dem Dienst eines Schumanns beim Amt Karlsruhe beauftragt. Schweigert, Theodor, von Pöchlthal, wird mit dem Dienst eines Schumanns beim Amt Mannheim beauftragt. Diesbacher, Johannes, Amtsktuar beim Amt Karlsruhe, wird der Versicherungsanstalt Baden zur Vernehmung der etatmäßigen Stelle eines Registraturassistenten beigegeben. Klausmann, Eugen, Amtuar beim Amt Bommersdorf, wird zum Amt Karlsruhe versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Zumpff, Florian, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Freiburg, auf Ansuchen wegen körperlicher Verden. — Versetzt wurden: Kaufmann, Franz Josef, Amtuar bei Großh. Staatsanwaltschaft Karlsruhe, zum Amtsgericht Achern, Winterhalter, Emil, Amtuar beim Amtsgericht Achern, Winterhalter, Emil, Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Kauf, Aug., Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Schwellingen, zum Amtsgericht Rastatt, Trunzer, Josef, Amtuar beim Amtsgericht Karlsruhe, zum Amtsgericht Schwellingen behufs Vernehmung der Gerichtsschreiberstelle. — Zugewiesen wurde: Bollmann, Alfred, Amtuar, dem Amtsgericht Karlsruhe.

Großh. Bad. Staatsbahnen.

Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Schädel, Wilhelm, in Doss, nach Mannheim, Bund, August, in Karlsruhe, nach Ettlingen; die Expeditionsgehilfen: Sachs, Wilhelm, in Baden, nach Doss, Reiller, Hugo, in Kenzingen, nach Dauslach, Wähler, Karl, in Offenburg, nach Emmendingen, Ruprecht, Adam, in Appenweier, nach Wilsberg, Siedlitz, Karl, in Rastatt, nach Offenburg, Konund, Gustav, in Mannheim, nach Appenweier, Stuhlmeier, Gustav, in Hornberg, nach Untergrombach, König, Adolf, in Bahl, nach Hornberg, Jhrig, Jakob, in Schaffhausen, nach Bahl, Stöckle, Ernst, in Basel, nach Neustadt i. Schw., Schneider, Oskar, in Schaffhausen, nach Waldshut, Hertenstein, Simon, bei der Centralverwaltung, nach Basel; die Expeditionsgehilfen: Buchmann, Charlotte, in Neuhäusen, nach Karlsruhe.

Gr. Steuerverwaltung.

Uebrigtragen wurde: Dannemayer, Josef, Steuer-

kommissar in Sindheim, der Dienst des großh. Steuerkommissars für den Bezirk Bahl mit dem Wohnsitz in Bahl. Hofer, Karl, Steuerkommissar in Vogberg, der Dienst des großh. Steuerkommissars für den Bezirk Sindheim mit dem Wohnsitz in Sindheim. Richter, Karl, Steuerkommissar in Wiesloch, der Dienst des großh. Steuerkommissars für den Bezirk Vogberg mit dem Wohnsitz in Vogberg. — Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurden aufgenommen: Schumacher, Alb., von Karlsruhe. — In der Liste der Finanzgehilfen wurde gezeichnet: Kramer, Josef Otto, von Unterrudingen, auf Ansuchen. — Zum Steuerberaufseher wurde ernannt: Epp, Josef, Steuerberaufseher in Hornberg. — Verliehen wurde: Nestor, Heinrich, Steuerberaufseher in Dursach, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste. — Betraut wurde: Wadvogel, Lukas, Bureauhilfe, bei der Steuernehmerei III. in Mannheim mit der Vernehmung der Stelle eines Steuerberaufsehers in Freiburg.

Großh. Domänenverwaltung.

Statmäßig ange stellt wurden: Kott, Heinrich, Obersteiger bei großh. Saline-Verwaltung Dürkheim, mit Erlaß großh. Domänenverwaltung vom 18. Oktober l. J., Nr. 2228, vom 1. November l. J. ab. Kreuzer, Alexander, Bauaufseher in St. Blasien, mit Erlaß großh. Domänenverwaltung vom 9. Oktober l. J., Nr. 2056, mit Wirkung vom 1. Januar 1895 ab als Bauraufseher 1. Gehaltsklasse.

* Nachstehende Kandidaten der Theologie, welche sich der theologischen Hauptprüfung in diesem Spätjahr unterzogen haben, sind unter die evangelischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden: Eugen Barner von Karlsruhe, Wilhelm Sebold von Emmingen, Friedrich Dör von Pfalzstadt, Hellmuth Haack von Bettingen, Otto Hagmayer von Neckirch, Karl Hesselbacher von Müdenloch, Wilhelm Hofmann von Dadenheim, Julius Kühlewien von Neunketten, Friedrich Manz von Karlsruhe, Kamil Mauer von Emmendingen, Karl Noll von Diedelsheim, Karl Proh von Mannheim, Wilhelm Ziegler von Niedermöckler, Arthur Ziller von Emmendingen, Heinrich Zimmer von Frankfurt, Karl Zipperer von Bretten.

* Der Badische Frauenverein hielt am Dienstag in Baden-Baden die diesjährige zweite Landesversammlung ab unter Be theiligung von etwa 300 Vertreterinnen und Vertretern der Zweigvereine. Auf der Tagesordnung standen folgende Gegenstände: 1. Die Frage der im Frieden für einen etwaigen Kriegsfall zu treffenden Vorbereitung der Vereins thätigkeit (Referent Herr Oberst i. D. Stiefbold), 2. die Verbreitung guter, nützlicher Vollschriften durch den Frauenverein (Referent Herr Ministerialrath Häbsch). Der Generalsekretär des Landesvereins, Dr. Geh. M. Sachs, eröffnete und begrüßte die Versammlung und gab der Freude Ausdruck, daß die hohe Protektorin des Vereins, die Großherzogin den Verhandlungen beizuwohnt. Herr Oberst Stiefbold erhielt hierauf das Wort und dem einleitenden Vortrag über die kriegsvorbereitende Thätigkeit der Frauenvereine. Derselbe bestete in der Beschreibung von gut ausgebildetem Pflegepersonal, von Referenzkaretzen, Genesungs-, Ueberwachungs-, Pflege- und Erziehungsinstitutionen, Sammlung von Materialien und freiwilligen Gaben, Aufstellung von Organisationsplänen. Hierauf berichtete Herr Ministerialrath Häbsch-Karlsruhe über den zweiten Punkt der Tagesordnung: Die Verbreitung guter, nützlicher Vollschriften durch die Frauenvereine. Referent führte aus, daß sich bei der Landbevölkerung das Bedürfnis nach gesunder geistiger Kost geltend mache. Um dasselbe zu befriedigen, habe sich der Frauenverein auf Anregung der Großherzogin entschlossen, eine Frauenvereins-Bibliothek zu gründen. Es ist daraufhin in Karlsruhe unter dem Präsidium der Frau Staatsminister Noll

Am Allerseelentag.

(1870.)

Es rauscht der Sturm in den entlaubten Bäumen Und wirbelt falbe Blätter in die Luft; Des Stromes trübe, wilde Wellen schäumen, Und auf den Fluren liegt grauer Duft. Der Frühling ist dahin mit seinen Blüten, Der Sommer schwand mit seinem Strahlenglanz, Und wo noch erbt die goldnen Früchte glänzen, Steht well, zerfaßt des Herbstes lipp'ger Kranz.

Wie blickt uns doch am Allerseelentag Das Leben heut so ernst ins Angesicht! Wie regt im Herzen sich so manche Frage Und lauscht auf Antwort und erhält sie nicht. Der Friedhof ist so stille, so verschwiegen; Kein Echo wecket den verlorenen Laut, Und alle, alle, die da unten liegen, Sie haben einst den holden Tag geschaut.

Die bleiche Witwe dort, den Kranz am Arme, Sucht ihres Gatten Ruhesstätte auf, Und schwerbedrückt von ihrem bitterm Harme Läßt sie den heißen Thränen ihren Lauf. Mit ihm erloch des Lebens goldner Morgen, Mit ihm verstarb der Liebe süßes Glück, Und einsam, freudlos, unter bangen Sorgen Blieb sie in einer kalten Welt zurück.

Dort knien Kinder an dem Grabeshügel, Der ihre Eltern engereint umschleht, Und lassen ihrem Schmerze voll den Hügel, Der sich in lauten Thränenstrom ergiebt. Dort sind es Eltern, die ein Kind beklagen, Die holde Knospe, die der Tod geknickt, Und Kranz und Kranz wird dort und dort getragen, Und blühend wird das Reichenfeld geschmückt.

Der Tod hat große Grente erst gehalten, Die frisch gewölbten Hügel gelobnd kund. Hier liegen sie die kräftigen Gestalten, Die Kämpfer von dem deutschen Waffensbund. Ein einzig Deutschland habt ihr uns errungen, Ein ein'ger Friedhof schließt nun euch ein, Auf ewig werde euer Ruhm bezeugen, Und ewig wird euch Deutschland dankbar sein!

Und dort? Das sind die Gräber der Franzosen, Schlaf wohl! Verlobnt hat uns mit euch der Tod. Auf Gräbern blühen oft die schönsten Rosen, Und auf die Nacht folgt ja das Morgenrot. Schlaf alle wohl in diesen stillen Räumen Für uns auch schläft ein letzter Stundenschlag. Das Leben ist ein Wachen und ein Träumen, Dann kommt der Kranz am Allerseeletag

A. Banpach.

— Das Fürstengeschlecht der Hohenlohe, dem der neu erannte Reichskanzler angedacht, trägt seinen Namen von dem bei Weinsheim in bairischen Mittelfranken gelegenen Schlosse Hohenlohe (Hohloch). Hohenlohe bedeutet somit als Hohenwald, denn loch, loch, niederdeutsch loch ist Wald. Vergleiche die Ortsnamen, Hohenloch (d. i. Hohenwald) in Schwaben, Wasserloch (d. i. Wasserwald) in Belgien, den Familiennamen v. Loos und das Stammesworte lateinische Wort locus (Ort). Ist auch, wie die N. N. S. berichtet, die uralte Ueberlieferung, wonach die Hohenlohe den Bergen Eberhard von Franken († 938), den Bruder Kaiser Konrads I., als ihren Ahnherrn betrachteten, nicht unendlich zweifelhaft, so steht doch geschichtlich fest, daß ihr Ge-

schlecht in ältester Zeit schon dem hohen Adel der Dynastenfamilien angehörte und sehr früh bedeutende Besitzungen im Kocher, Jagst, Tauber und Gollachgau hatte. Ihre ununterbrochene Stammlinie beginnt mit Heinrich I. von Weiskirchen (gest. 1182). Den Hohenlohe waren die Hohenlohe treu ergeben; Gottfried von Hohenlohe war der Vertraute Kaiser Heinrich VII. Auch in den Hohenlohe, die durch Erwerbung der Burggrafschaft Nürnberg um 1191 ihre Nachbarn geworden waren, traten die Hohenlohe in nahe Beziehungen. Der Kober Erzbischof Baldwins von Trier vom Jahre 1314 enthält ein Bild, das den zwei Jahre zuvor geschehenen Angriff Kaiser Heinrich VII. auf einen festen Thurm bei der durch Schöffel bekannten „trefflichen Brud“ Pons mollen bei Rom darstellt. Da sieht man unter den Sturmenden neben einander kämpfend einen Ritter mit schwarz-weiß quadrirtem Schild und einen Anderen, dessen Schild in Weiß zwei übereinanderstehende schwarze Leoparden zeigt; die guten Kameraden sind Burggraf Friedrich II. von Zollern-Nürnberg und Graf Gottfried II. von Hohenlohe. Seitdem sind die Hohenlohe Kurfürsten von Brandenburg, Könige von Preußen und deutsche Kaiser geworden, während ihre Nachbarn von 1812 die Bedeutung ihres Hauses durch Theilungen schwächten und schließlich ihre fürstliche Selbstständigkeit unerschuldet verloren. Wer immer wieder, wie vor bald 600 Jahren, treffen wir die Hohenlohe bei den Hohenlohe, sei es im Kriegsdienst, sei es als Berater und Gehilfen in Staatsgeschäften. Der erste Hohenlohe fiel im Dienste Kurfürst Friedrich I. in der Schlacht am Gremmer Damm. Der unglückliche Feldherr von Jena war der in Slawentz begrabene Hohenlohe-Dehringen. Gegenwärtig sind die Hohenlohe eines der blühendsten Geschlechter des deutschen hohen Adels: sie zählen nicht weniger als 86 männliche Sprossen. Davon gehören der evangelischen Linie Neuenstein, versetzt in die Linie Rangenburg und Ingelfingen-Dehringen (1157) 21 an, der katholischen Linie Waldenburg 33, wovon 2 dem Hause Bartenstein, 33 dem Hause Waldenburg-Schillingshaus (mit Ratibor). Das Hohenlohe'sche Wappen bietet eine heraldische Merkmaligkeit, insofern seine Leoparden (stehende Löwen) nicht den Schwanz über den Rücken werfen, wie sonst allgemein üblich, sondern ihn hängen lassen, überhaupt besondere Eigentümlichkeiten der Zeichnung aufweisen, so daß sie von den Heraldischen bald als Ragen, bald als „natürliche Löwen“ (im Gegensatz zu den eigentlichen heraldischen) ausgezeichnet werden.

— Ueber die Journalistentribüne im neuen Reichstagsgebäude schreibt der „Dannov. Corr.“: Die bisherigen Schilder des Innern des neuen Reichstagsgebäudes waren meist solche Personen, die nicht dauernd in demselben zu thun haben; die Vertreter der Presse aber, die sich auf der Reichstagstribüne bewegen haben, sind bisher noch nicht zum Worte gekommen. Sie sind leider auch bei der Anlage der Reichstagstribüne nicht betraut worden. Die ganze Lage der Tribüne wäre, wenn man die sie „den Arbeiter derselben betraugt hätte, wohl eine bessere gewo. ... und man hätte wohl auch die Zahl der Plätze etwas vermehrt. Abgesehen von diesem Uebelstande, der jetzt nicht mehr zu beseitigen ist, muß aber anerkannt werden, daß die Ausgestaltung der Tribüne besser als im alten Reichstagsgebäude ist. Freilich die sozialdemokratischen und die freisinnigen, ferner ein Theil der nationalliberalen Abgeordneten wird man von der Journalistentribüne aus nur von der Rückseite betrachten können, und wenn die Herren von ihren Plätzen sprechen, wird es vielleicht manchmal in Zukunft heißen, daß der Redner nur schwer verständlich war, weil er der Journalistentribüne den Rücken zu wandte. Dieser Uebelstand kann aber, wenn die Mühsal des Saales gut ist, vielleicht dadurch etwas abgemildert werden, daß in der ersten Reihe nicht mehr die schallanfängenden Säulen vorhanden sind. Die Arbeitszimmer für die Journalisten sind leider verhältnismäßig beschränkt, da in jedem der Zimmer acht Personen arbeiten sollen. Erfreulich ist, daß in unmittelbarer Nähe der Journalistenzimmer eine

Reihe von Fernsprechzellen eingerichtet ist, was den Berichterstattungsdiens natürlich erheblich erleichtert. Eine Erleichterung für den Zeitungsdienst liegt freilich in der Lage des Reichstagsgebäudes — es liegt von den Zeitungsdruckereien und von dem Haupttelegraphenamt entfernter als das alte Reichstagsgebäude — und namentlich liegt es sehr entfernt vom dem Abgeordnetenhause, mit dem der Reichstag doch meist monatlang gleichzeitig tagt. In dessen demert dieser Mithaus ja nur noch wenige Jahre, bis das neue Landtagsgebäude auf dem Terrain des alten, provisorischen Reichstagsgebäudes fertiggestellt sein wird.

— Von den Kergen in der Abtei St. Denis erzählt der Baron de Barghon de Port Aton in dem französischen Blatte „Paris“ folgende geheimnißvolle Geschichte: Joseph II. blüdigte eines Tages seiner Schwester Marie Antoinette an, daß er Paris zu besuchen gedente. Und er kam. Nachdem er sich überall umgesehen hatte, ließ er sich auch in die alte berühmte Abtei führen. Seine Schwester und der König begleiteten ihn. Der Prior kannte seine Gäste nicht. Sie schritten an einer Treppe vorbei, an deren Fuß Lichter schimmerten, als der Kaiser den Geistlichen festhielt. „Herr Prior, was für ein Gewölbe ist es, das Sie hier übergeben?“ — „Dies ist die Grabstätte der Fürsten aus dem Hause Bourbon“, erwiderte der Prior. — „Ich möchte wohl hinabsteigen“, fuhr der König fort, „der Anblick des Grabes erschreckt mich nicht“. Der Prior zeigte den Weg, und der König, die Königin und der Kaiser stiegen die Treppe hinab, an deren Fuß ein Sorg ihrem weiteren Vordringen im Wege stand. „Was ist das für ein Sorg?“ fragte Marie Antoinette. „Der Sorg des Königs Louis XV.“, erwiderte der Prior. — „Was“, rief die Königin, „der unferne Großvater?“ Damit war das Inognito verrathen und der Prior und die Mönche erwiefen den Monarchen ihre Ehrenbezeugungen. Marie Antoinette fragte hierauf, warum der Sorg Louis XV. an dieser Stelle bliebe, anstatt in die bestimmte Nische gestellt zu werden. „Ein alter Gebrauch wills“, gab der Prior zur Antwort, „daß der letztverstorbenen König an diesem Plage verbleibt, bis sein Nachfolger die Stelle einnehmen kommt. Die Pächter, welche auf diesem Flecker flackern, geben die Zahl der Regierungsjahre des verstorbenen Königs an, und“, fügte er hinzu, „man unterhält sie mit großer Sorgfalt.“ Kaum hatte er diese Worte vollendet, als ein Windstoß eine Ecke des Sargtuches emporhob, es hing gegen den Flecker wehte und mehrere Kergen auslöschte. Der König schauderte, die Königin stieß einen Schrei aus, Joseph II. erbleichte trotz seiner Philosophie. „Zahlen stehen manchmal in Zusammenhang mit dem Unglück“, dachte die Königin, und sie begann leise die ausgewehten Kergen zu zählen. „Sechzehn“, marmelte sie, „der König, mein Gemahl, ist der sechzehnte seines Namens.“ Aber weiß, was die sechzehn ausgeblühten Kergen zu bedeuten haben!“ — „Gehen wir“, sagte der Kaiser. „Nein“, erwiderte Louis XVI., „wir sind Christen und dürfen abergläubige Ueberlieferungen keinen Glauben beimessen. Ich will diesen Ort nicht verlassen, ohne auf dem Grabe meiner Ahnen getret zu haben Herr Prior“, wandte er sich an diesen, „wollen Sie das Gewölbe öffnen, wo Heinrich IV. und Ludwig XIV. mich erwarten.“ Der Prior schritt dem König voran, den nur Marie Antoinette begleitete. Nach Verlauf einer halben Stunde erschienen Beide wieder. Die Rückfahrt nach St. Denis vollzog sich in gebückter Stimmung, und Joseph II. berante es, den Vorschlag zum Besuch gemacht zu haben. „Sechzehn Kergen verloscht“, wiederholte leise die Königin. Sechzehn Jahre später fiel das Haupt des unglücklichen Königs Louis XVI. auf dem Schaffot, die Königin, eines gleichen Schicksals gewärtig, schmachtete im Kerker der Conciergerie und die plumpen Hände der rothhütigen Aufwärtler entweichten die Kirche von St. Denis und gaben die Asche der französischen Könige den Winden preis...

ein Comité zusammengetreten und ein von demselben erlassener Aufsat...

Aus der Handelskammer. Ein Erlaß des Groß-Ministeriums führt aus: Seitens der Reichsbehörden wird bezüglich des Verfahrens bei Beschwerden über russische Zollbehörden...

Herstellung der Volkstraße. In dieser Sache hat der Stadtrath dem Bürgerausschuß eine Vorlage unterbreitet, in der es heißt: Der westliche Teil der Volkstraße...

Die Herstellung der Dalbergstraße zwischen J 9 und J 10 schlägt der Stadtrath dem Bürgerausschuß vor. In der diesbezüglichen Vorlage des Stadtraths wird ausgeführt: Die Dalbergstraße vermittelt einen umfangreichen Verkehr...

Personen und befindet sich namentlich in der nähen Jahreszeit in einem überaus schlechten Zustande, da der Mangel einer regelrechten Fahrbahn mit Gehfüß...

Allerheiligen und Allerseele sind den Verstorbenen gewidmet und diesen gelten an den beiden Tagen die Gedanken und Gesühle der Lebenden. Schon viele Tage vorher pilgern täglich Tausende von Menschen nach jenem stillen Ort...

Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei. Vorgestern fand in der „Stadt-Lied“ nach längerer Pause wieder eine Versammlung des Vereins statt. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung mit einer patriotischen Ansprache eröffnet, ertheilte er Herrn Dr. Hug aus Karlsruhe das Wort zu seinem angekündigten Vortrag über das Thema: „Der deutsche Einheitsstraum und seine Entwicklung“...

Der „Mannheimer Dienerverein“, welcher in den letzten Jahren ganz bedeutende Leistungen aufweist, veranstaltet nächsten Samstag Abend, 7/9 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses eine Feier des vierhundertjährigen Geburtstages von Hans Sachs. Das Programm der Feier enthält u. A. einen Prolog, gesprochen von Herrn Hofkapellmeister Stury, eine Festsprache, gehalten von Herrn Hauptlehrer Martin, theatralische Aufführungen von Stücken, welche Hans Sachs in den Jahren 1545 und 1553 verfaßte, und aus musikalischen und humoristischen Vorträgen u. unter Liebhabender Mitwirkung des besten bekannten Quartetts des „Vehrengesangsvereins“, sowie einiger vorzüglicher Künstler, Freunde des Vereins. Es scheint fast überflüssig zu bemerken, daß den Teilnehmern an der Feier ein höchst gemüthlicher Abend bevorsteht. Der Zutritt ist für Damen und Herren nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet, die unentgeltlich, außer bei den Mitgliedern des Vereins (Vehrer), in der Musikalienhandlung von Th. Schler (Paradeplatz), zu haben sind.

Gustav-Adolf-Festspiele in Neckargemünd. Zur Feier des 300jährigen Geburtstags Jubiläums Gustav Adolfs von Schweden veranstaltet die evangelische Gemeinde von Neckargemünd mehrere Aufführungen des Thoma'schen Gustav-Adolf-Festspiels. Näheres siehe die Annonce in der heutigen Nummer.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat Oktober erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagsessen 61 Personen, Abendessen, Obdach und Freistück 776 Personen, zusammen 836 Personen, mithin 83 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 869 Personen belief. Das Unterstützungslotal befindet sich in 81, 9c.

Die Composition des Kaisers Wilhelm II. „Sang an Aegir“ wird in unserer Stadt ihre erste Aufführung als Orchesterstück am nächsten Sonntag erfahren und zwar durch die Kapelle des Herrn Petermann im Mittag-Concert im „Stadtspark“ und Abends im „Saalbau“, wo die Kapelle in Gemeinschaft mit dem bedeutenden Clavierhumoristen Lamberg concertirt.

Herr Hofphotograph A. Weinig wurde Seitens der Stadtbehörde beauftragt, fünf Prachtalben mit acht verschiedenen Momentaufnahmen des Enthüllungsfestes des Kaisers Wilhelm-Denkmal anzufertigen. Die betr. Alben sollen in je einem Exemplare dem Kaiser, dem Großherzog, dem Großherzogin, dem Prinzen Max von Baden und dem Kronprinzen von Schweden überreicht werden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Ueber den russischen Weist und den preussischen Ostprovinzen liegt ein Hochdruck von 775 mm, über dem übrigen deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Norditalien ein solcher von 770 mm, in Westirland und Nordschottland ein Luftwirbel von 750 mm. Letzterer wird voraussichtlich nordostwärts nach Mittelnorwegen abziehen. Für Samstag und Sonntag ist morgen neblig, tagsüber trocken und mehrfach heiteres Wetter bei allmählich abnehmender Temperatur zu erwarten.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for 1. Nov. and 2. Nov.

Höchste Temperatur den 1. November 13,8° Tiefste vom 2. 3,5°

Aus dem Großherzogthum. Heidelberg, 1. Nov. Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi, sowie der neuernannte preussische Minister des Innern v. Köller, passirten heute Vormittag auf der Durchreise die hiesige Bahnstation. Sie kamen mit dem Schnellzuge 9 Uhr 35 Min. von Berlin hier an und setzten um 9 Uhr 28 Min. die Weiterreise mit der hiesigen Bahn fort. Herr v. Köller dürfte sich zur Verweilung seines Anzugs nach Strassburg begeben haben, während Graf Caprivi vermuthlich nach der Schweiz reiste. Während des Aufenthalts von 10 Minuten plauderten die beiden Herren miteinander auf dem Bahnsteig.

Dolan, 1. Nov. Zum Empfang des von der Hochzeitsreise heimkehrenden Hochwürdigsten Herrn Warrers Eselborn nebst Gemahlin war gestern Abend 7 Uhr trotz ungünstiger Witterung eine nach Hunderten zählende Menge erschienen. Auf dem Perron des Bahnhofes begrüßte Herr Bürgermeister Wanger die Angekommenen im Namen der Gemeinde, worauf sich der Festzug in Bewegung setzte, de-

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Verlot. (Herausg. von ...)

Die Worte, welche dem Amerikaner der Gedanke eingegeben hatte, daß er Robin nicht auf der Insel zurücklassen dürfe, damit derselbe nicht doch noch Verräther sei, bevor man Zeit gewonnen, sich der Gesellschaft auf dem Schiffe zu entledigen und in See zu gehen, waren zum Unglück gesprochen. Sie erweckten Robin's ganzes Mißtrauen. Er schloß sich in die Gewalt seiner Feinde begeben, auf deren Schiff, während man ihn jetzt noch hinterging, denn noch immer mußte er nichts von Fortier und er ließ es sich nicht nehmen, daß man ihn täuschte, daß diesem in erster Reihe der Fluchtplan galt — der Gewalt seiner Gegner sollte er sich überliefern, auf ihrem Schiffe hinaus aufs weite Meer — haha, morgen sich betrogen zu sehen, verlor und bettelarm ausgehoben, vielleicht über Bord geworfen zu werden. Sein niedriger Charakter spiegelte ihm die Falle als sicher vor, daß und Argwohn übermogen blühschnell in ihm Alles. „Hü, Thorheit!“ schrie er mit großen Buchen auf. „Nun Sie mich für einen Narren, dumm genug, auf Ihren Anruf einzugehen? Ich will nicht Geld, ich will Rache! Ich will Ihnen sagen, was ich thun werde. Ich werde noch ein halbes Stündchen hier bleiben und Jeden von Euch Weiden niederstießen, der eine Bewegung macht, seinen Plan zu verlassen. In laum einem halben Stündchen wird man Berard vermissen, die Insel wird lebendig werden, man wird hierher kommen, ihn zu suchen, und ...“ Er konnte nicht weiter sprechen. Der eiserne Griff einer Hand, die plötzlich hinter ihm hervorstrich, legte sich erschreckend auf seine Kehle, ein ebenso eiserner Griff packte seine Finger, die den Revolver hielten, sie an dem Band desselben fest drückend, und er schloß sich rückwärts niedergeworfen. Aber ihn drängte sich, wie der letzte Blick vor dem Bewußtsein ihn erkennen ließ, das Gesicht seines Todfeindes Fortier, in dessen Armen wie in eisernen Banden er lag.

20. Kapitel.

Wir müssen, um das Geschehene zu verstehen, uns vergegenwärtigen, daß Alles, was hier geschehen, sich in kurzer, rascher Aufeinanderfolge zugetragen. Seit Berard's erstem Eintritte nahe dem Fuße des Hügels sind kaum zehn Minuten verfloßen. Nach Berard's Flucht von der Proviant-Colonne war Fortier, dem das Schicksal des Gefährten allzusehr am Herzen lag, als daß er unthätig seines Wegs hätte gehen mögen, der Colonne nicht gefolgt, sondern war gleichfalls zurückgeblieben, an den Streifen Gebirges getreten, um Berard nachzublicken und sich zu überzeugen, daß derselbe den Strand glücklich erreichte. Der Flüchtling selbst hatte davon keine Ahnung, Fortier verschwieg es ihm, um ihn nicht wegen seiner, Fortier's, zu beunruhigen. Er konnte von seinem Versteck aus bemerken, wie Berard plötzlich Halt machte, gegenüber einer anderen Gestalt, die er anfangs für Gardiner gehalten. Allein nach wenigen Augenblicken eilte noch eine dritte Gestalt herbei: alle Drei blieben auf ihrem Plage stehen, ohne sich nach dem Strande zu begeben, und der gedämpfte Schall von Stimmen war zu Fortier gedrungen, als ob man dort sehr laut spreche. Beunruhigt war er vorwärts geeilt und hatte bald an der einen der drei Gestalten die Uniform eines Wächters, dazu die Stimme Robin's erkannt. Den Rest der Strecke mußte er in einer raschen kleinen Gedränge, die bei Umwetter der abfließende Regen gewaschen, am Boden dahinkriechend zurücklegen, und so gelang es ihm, sich unmerklich zu nähern und, plötzlich hervorspringend, Robin, den er der Gefahr Berard's wegen nicht von vorn anzustreifen wagen durfte, von hinten her zu überumpeln. Der erschreckende Griff des Corven hatte dem Aufseher für den Augenblick die Bestimmung geraubt. „Ich Warte ihn mit noch einem Druck tödten“, sagte Fortier ingrimig, „und er hätte es tausendmal verdient, aber ich will kein neues Verbrechen begehen. Anebeln Sie ihn schnell, so gut es geht: Sie müssen ihn mit hinwegnehmen, da er sonst mich verrathen und mir jede Hoffnung auf Freiheit rauben würde. Verschwindet er gleichzeitig mit Berard von hier, so — am so

besser — wird man glauben, er sei mit diesem im Einverstandnis gewesen.“

Der Plan war offenbar gut und Gardiner und Berard schon mit der Ausführung desselben beschäftigt. Mit Gardiner's Taschenbuch hand man Robin die Hände, mit dem Gürtelriemen Berard's die Füße, das Palstuch des Glenden selbst stopfte man ihm als Knebel in den Mund. Dann nahm der herkulische Fortier den Wächter leicht, als sei es eine Puppe, in die Arme. Gardiner raste den Revolver aus und man eilte zu dem Boote hinab, in welches Fortier seine Würde unsanft niederwarf. „Fort, fort jetzt“, rief er aus. „Keine Minute ist mehr zu verlieren, — auch für mich nicht. Lebt wohl, lebt wohl!“ Er winkte grüßend mit der Hand zum Abschiede und eilte den Strand hinauf dem Wagn wieder zu.

Ueber den stillen Wasserspiegel glitt das Boot dahin, getrieben von den kräftigen Rudersüßen Williams, den man, als er verwundert auf den getnebelten, wüthend mit den Augen rollenden Robin blickte, von dem Geschehen in Kenntniß gesetzt. Berard, in der Mitte des Boots, hatte die Matrosenkleidung, Bart und Perücke angelegt und formte aus seiner verhassten Sträflingsbrust ein Bündel, mit einem schweren Stein beschwert, um sie auf ewig in die Tiefe zu versenken. Gardiner sah im Hintertheil des Boots, den Kopf in die Hand gestützt, vor sich niederblickend, in tiefe Gedanken versunken — in Gedanken an Jeanne, an die Trennung von ihr, da jetzt seine Aufgabe, die sie bisher an seine Seite gestellt, gelöst war, an das, was werden würde, was zu geschehen, zu erbiten er wagen mußte, wenn diese Trennung nicht stattfinden sollte.

Da erkante plötzlich ein halb unterdrückter Schrei im Boot und ließ ihn emporfahren.

Er sah Robin im Kampfe mit Berard, dessen Rechte er gepackt hatte, während er, mit der anderen Hand zur Stütze den Bootstrand unklammernd haltend, bemüht war, ihn mit über Bord zu stürzen. (Fortsetzung folgt.)

gleitet von Campions und Fackelträgern. Voran die Schul-

* Pforzheim, 1. Nov. Vergangene Woche wurde der

= Freiburg, 1. Nov. Herr Geheimrath Prof. Hegar

88. Konstanz, 31. Okt. Der wegen Majestätsbeleidigung

kleine Mittheilungen. In Altheim stürzte der

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Darmstadt, 1. Nov. In Anwesenheit des Großherzogs

Ernte- und Marktberichte.

Mannheimer Tabakmarkt. Die Südd. Tabakz.

Geriichtszeitung.

Mannheim, 31. Okt. (Strafkammer I.) Vor-

1) Der 26 Jahre alte Kutscher Adam Weber aus

2) Wegen Verletzung der Wehrpflicht werden Adam

3) Schwere Folgen hatte ein Unglücksfall, der am 23.

4) Eine seltene verbrecherische Frühreife zeigte sich bei

mochte. Er ließ darauf die Sendung in seine Wohnung

5) Der 28 Jahre alte Zimmermann Joseph Schlar von

6) Wegen einfachen Bankerotts hat sich der 38 Jahre alte

7) Die Tagelöhner Julius und Josef Göhrig und Josef

8) Die Tagelöhner Julius und Josef Göhrig und Josef

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Hugenotten. Eine neue Königin v. Navarra, Fel. Mgraner vom

Lauf erhaltener Depesche aus Cassel hatte der

Berlin, 31. Okt. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht

Verbot der „Weber“ in Hirschberg. Die in Hirsch-

Baron Alberto Franchetti, dessen Mutter bekanntlich

Neuere Nachrichten und Telegramme.

München, 1. Nov. Gestern hat Bayern mit

Berlin, 1. Nov. Graf Caprivi ist gestern Abend

Stettin, 1. Nov. Hier hat heute in Anwesenheit des

Wesel, 1. Nov. Landrath Gescher ist zum Ober-

Mittich, 1. Nov. Mehrere neue Erkrankungen an

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 2. Nov. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus

Berlin, 1. Nov. Bis in die späten Nachstunden

hinein brachten die in den Straßen vertheilten Extra-

Berlin, 2. Nov. Der „Nordb. Allg. Ztg.“

Libadia, 1. Nov. Kaiser Alexander ist heute

Polizeibericht. Gestern Vormittag zwischen 11 und

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagssbörse vom 1. November.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. October.

Table with columns: Schiff, Hafenmeisterei, Datum, Tonnage, etc. listing shipping arrivals and departures.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen, listing water level data for the Rhine.

Table with columns: Konstanz, Pünzingen, Rehl, Lauterburg, etc., listing market prices for various goods.

Table with columns: Braunschweiger 20 Jahr. Loose vom Jahre 1868, listing bond prices.

Das Schuhwaren-Haus, R. Altschüler, Breitestr. 1, 2, 3, Leipzig, 556, liefert tadelloß sitzende Lauscha-

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbstverfertigter Holz- u. Polster-Möbel.

Amthliche Anzeigen
Herbst-Kontrol-Versammlungen 1894
im Landwehr-Bezirk Mannheim,
Bezirk des Haupt-Melde-Amtes Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontrol-Bezirks
stehenden in der Stadt Mannheim und der Gemeinde Neckarau
wohnenden Dispositionsurlauber, Reservisten und den zur Dis-
position der Gelaß-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt
abgehalten:

- Kontrolplatz ist der Zeughausaal Mannheim.
1. Provinzial-Infanterie,
ausgenommen die Bahnmehrer-Aspiranten, Lazarethgehilfen, Kranken-
träger, Militärbäder, Wäschmachersgehilfen, Oeconomic-Handwerker
und Arbeitsoldaten.
Samstag, den 3. November 1894, Vormittags 8 Uhr die Jahress-
klasse 1887 und diejenigen der Jahressklasse 1882, welche
in der Zeit vom 1. April bis 30. September
eingetreten sind.
3. November 1894, Vormittags 11 Uhr die Jahress-
klasse 1888.
8. November 1894, Nachmittags 2 Uhr die Jahress-
klasse 1889.
Montag, den 5. November 1894, Vormittags 8 Uhr die Jahress-
klasse 1890.
5. November 1894, Vormittags 11 Uhr die Jahress-
klasse 1891.
8. November 1894, Nachmittags 2 Uhr die Jahress-
klasse 1892, 1893 und 1894.
2. Jäger, Kavallerie, Fuß-Artillerie, Eisenbahn- und
Luftschiffer-Truppen und Veterinär-Personal.
Dienstag, den 6. November 1894, Vormittags 8 Uhr sämtliche
Jahressklassen (1887-1893) und diejenigen der Jahressklasse 1882,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
3. Feld-Artillerie.
Dienstag, den 6. November 1894, Vormittags 11 Uhr sämtliche
Jahressklassen (1887-1893) und diejenigen der Jahressklasse 1882,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
4. Train, einschließlich Krankenfräger und Militärbäder.
Dienstag, den 6. November 1894, Nachmittags 2 Uhr sämtliche
Jahressklassen (1887-1893) und diejenigen der Jahressklasse 1882,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
5. Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenwärter etc.)
Bahnmehrer-Aspiranten, Oeconomic-Handwerker,
Wäschmachersgehilfen und Arbeitsoldaten.
Mittwoch, den 7. November 1894, Vormittags 8 Uhr sämtliche
Jahressklassen (1887-1893) und diejenigen der Jahressklasse 1882,
welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
Die Mannschaften hat sich unter Mitbringung ihrer Militär-
Papiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das Erscheinen
zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.
Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

(294) No. 17508 M. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir
hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Die Gemeindebehörden haben diese Bekanntmachung noch in
ordentlicher Weise zur Kenntniss der Theilhabenden zu bringen.
Mannheim, 26. Oktober 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Herbst-Kontrol-Versammlungen 1894.
Die Herbst-Kontrol-Versammlungen im Amt-Bezirk
Mannheim finden für nachstehende Ortlichkeiten wie folgt statt:
1. Donnerstag, den 8. November 1894, Vormittags 9 Uhr
in Käferthal am dem Marktplatz, sämtliche Reservisten der
Infanterie, der Gemeinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof,
Kriehgärtchen, Fendenheim, Wollstadt und Ibsenheim.
2. Donnerstag, den 8. November 1894, Vormittags 11 Uhr
in Käferthal auf dem Marktplatz, sämtliche Reservisten, (aus-
schließlich Infanterie), Dispositions-Urlauber und sämtliche zur
Disposition der Gelaß-Behörden entlassenen Mannschaften der Ge-
meinden: Käferthal, Sandhofen, Schaarhof, Kriehgärtchen,
Fendenheim, Wollstadt und Ibsenheim.
3. Freitag, den 9. November 1894, Vormittags 10 Uhr
in Eadenburg auf dem Schulhofe, sämtliche Reservisten, Dis-
positions-Urlauber und die zur Disposition der Gelaß-Behörden ent-
lassenen Mannschaften der Gemeinden: Eadenburg, Neckarhausen
und Schriesheim.

Bei obigen Kontrol-Versammlungen haben diejenigen Mann-
schaften zu erscheinen, welche der Jahressklasse 1882 angehören und
in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.
Die Mannschaften hat sich unter Mitbringung ihrer Militär-
Papiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das Erscheinen
zu einer unrichtigen Kontrol-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen
zur Folge.
Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

(294) Nr. 17508 M. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-
Kommandos Mannheim wird den Bürgermeistern der Gemeinden des Bezirks
zur Kenntniss gebracht mit der Verhaltung, daß dieselben den Mann-
schaften der Gemeinden durch Ausschellen, Anschlag an Rathhäuser,
Fabriken und größten Stadtheim mindestens 6 Mal in ge-
eigneten Räumen bekannt zu geben ist.
Mannheim, den 26. Oktober 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

II. Hausversteigerung.
Auf Antrag der Carl Heß
Erben Margaretha geb. Bels
hier wird das derselben eigent-
lich gehörige Anwesen Nr.
11 7 Nr. 2a hier sammt liegen-
schaftlicher Zubehör, taxirt
40,000 M.
(Wierzigtausend Mark)
am Montag, 5. November d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhammer des Unterzeich-
neten öffentlich versteigert und
endgiltig zugeschlagen, wenn der
Schätzungspreis auch nicht er-
reicht wird, und Verkäuferin das
Gebot genehmigt.
Mannheim, 30. Oktober 1894.
Gr. Notar Weirauch, D 1, 2.

Steigerungs-Ankündigung.
Samstag, 3. November d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
dahier:
1 Victoriawagen, 1 Weiß-
zeugschrank, 18 m. blaues
Wagencud, 1 Sekretär
im Vollreifezustande gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 2. November 1894.
Et.
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Am Waschen und Glanz-
bügeln wird angenommen.
50806 B. Kaiser, L 6, 1.

Zum grünen Löwen.
P 6, 21.
Von heute an täglich selbst-
gekeltert führen 47567
Apfelwein
per Schoppen 10 Pfg. pr. Liter
24 Pfg., in Gebinden entsprechend
billiger, empfiehlt
Georg Lichtenberger.



Kaiser-Blume
feinster Sekt
gesetzlich ge-
schützte Marke
von 1858
Gebrüder
Hoehl
in
Geisenheim
Kgl. Bayer. und
Kgl. Rum. Hof-
lieferanten.
Schaumwein-
Kellerei.
Vertrieb: J. W.
Frey, Mainz

Rehe
sehr billig
Braten
in allen Größen
Vorbereitung
per Pfd. 70 Pf.
Hasen
Braten von 2 Markt an
Krautmetzger
Fasanen, Feldhühner
Poularden, Capannen
Enten, Gänse 51808
Sahnen, Sühner
Fische
in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5,
Fiskale: Voltst. 3
(N 8, 1a.)
Holl. Schellfische
lebende Rheinbeche, Karpfen
Zander
u. s. w. 51810
Ph. Gund, D 2, 9,
Planzen.



frischen und lebenden
Rheinlaachs
Prima Holländer
Austern
lebende Hummern
lebende Rheinbeche und
Karpfen, Fluß-Zander
empfehlen
Moriz Wollner Nachfolger
D 2, 1, Teleph. 488.

Bratgänse
empfehlen 51808
Moriz Wollner Nachfolger
D 2, 1, Teleph. 488.

Gänse! Gänse!
Schöne 6 bis 12 Pfd. schwere
Wassergänse verendet vor-
züglich gegen Nachnahme pr. Pund
60 Pfennig. 51146
Georg Steininger, Produktent-
handlung in Unterriedbach bei
Pöhlau. 51146

Gänselebern
schöne Laus u. zahl höchste Preise
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824. 51100

Kartoffel
per Cir. Mt. 2.80 frei ins
Haus. 40813
prima Waare empfiehlt
J. Deibelbohrer
H 8, 16, Jungbusch H 8 16

la. Raibstädter Kartoffel,
haltbar zum Einlegen, sowie auch
Salatartoffel sind fortwährend
zu den billigsten Tagespreisen zu
haben bei
D. A. Reichberger, S 1, 8,
Breitstraße.
Nur la. Waare und reelle
Verbindung.
Nahrung!
la. gelbe Speisekartoffeln
frei ins Haus Cir. Mt. 2.80.
50884 Rothweiler, J 4, 1.

Verone
Sing-Verein.
Heute Freitag Abend 1/9 Uhr
Gesamt-Probe.
51291 Der Vorstand.
Velocipedisten-Verein
Mannheim.



Freitag, 2. November 1894
Abends 1/9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal,
„Zur Neuen Schlange“
Um zahlreiches Erscheinen bitten
51291 Der Vorstand.

Cv. Arb.-Verein.
Zur Feier des Reformations-
Festes: Sonntag, den 4. Nov.,
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst
und Abendmahl in der Trini-
tatis-Kirche, Abends 8 Uhr:
Familien-Abend
im Saale der „Viedertafel“,
K 2. Zu zahlreicher Betheiligung
ladet ein
51808 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.
Heute Abend 1/9 Uhr
Probe. 40423

Noch einige Damen
können an einem demnächst
beginnenden 51142
Stenographie-
Cursus
(System Gabelsberger)
theilnehmen. Gef. Anmel-
dungen schriftlich erbeten.
R. J. Mayer,
Handelslehrer, G 8, 14, 3. Tr.

2-3 intell. junge Kaufleute die
mit Lust und Fleiß die 50696
Französische
Sprache studieren wollen, können
noch an einem engern Kurs für
Conversazion
und kaufm. Corresp. theilnehmen.
Off. unt. E. 50696 an die Exped.

Unterriecht.
Ein routinierter Sprachlehrer,
welcher lange im Auslande gelebt
hat ertheilt Damen und Herren
in und außer dem Hause gründ-
lichen Unterricht in Französisch,
Englisch und Italienisch.
Küb. H 8, 4, 2. Stod. 50389
E 2, 12. Schlittschuhe. E 2, 12,
12. jungen Leute 50091
Nach ich große Freude,
Wenn sie Schlittschuh laufen.
Nur bei E. Herzmann laufen.

Es wird stets zum 50555
Waschen u. Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, bei billiger und
schöner Ausführung. Große
Vorhänge das Blatt zu 60
Pfg. Hemden 20 Pfg. Mann-
schetten 10 Pfg. Kragen 5
Pfg. Taschentücher 5 Pfg.
G 5, 17/1, 8. Stod. 4058.

Buchen-Brandholz
Zur R. W. sowohl wie Klein-
gemacht billig bei 51290
Karcher & Naquet.
Kafferslautern.

Wer
gibt einer Dame Unterricht in
Harfe. Briefe erbeten Haupt-
post A. Nr. 159. 51297

Flotten Schnurrbart
zu erzielen, 4 Dose M. 1
u. 2, nebst Gebrauchs-
anweisung u. Garantie
des Erfolges. 48973
F. W. A. Meyer, Hamburg-Elbeck.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge
aller Art bei schöner Aus-
führung und billiger Berech-
nung prompt besorgt. 34911
E 5, 6 dritter Stod.

Nationalliberaler Bezirks-Verein
Schwöninger-Vorstadt, Lindenhof.

Samstag, den 3. November 1894, Abends
1/9 Uhr, findet im Saale der „Kaiserhütte“ eine
Mitglieder-Versammlung
statt, in der Herr Jac. Kuhn einen Vortrag über
„Kaiser Wilhelm I. als Schöpfer des deutschen Heeres“
halten wird.
Wir laden hierzu unsere Vereinsmitglieder, sowie
sämmliche Parteimitglieder ein.
51288 Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Festspiel in Neckargemünd.
Zur Feier des 300jährigen Geburts-
tags-Jubiläums Gustav-
Adolfs veranstalten wir Aufführungen des Festspiels von Thoma.
Wir laden zu denselben unsere Glaubens-Genossen und
Freunde unserer Confession herzlich ein.
Die Aufführungen erfolgen (Festhalle, Wühlgasse Nr. 210)
Sonntag, den 4. November, Nachmittags punkt 4 Uhr beginnend
Dienstag, „ 6. „ „ „ 5 1/2 „ „
Freitag, „ 9. „ „ „ 5 1/2 „ „
Sonntag, „ 11. „ „ „ 4 „ „
Mittwoch, „ 14. „ „ „ 5 1/2 „ „
Sonntag, „ 18. „ „ „ 4 „ „
1. Platz M. 1.50. 2. Platz M. 1.—. 3. Platz 50 Pfg.
Kaffeeöffnung jeweils 1 Stunde vor Beginn der Aufführung.
Vorverkauf bei Herrn Kaufmann C. Kredell.
Beimtrag dient kirchlichen Zwecken. 50909
Das Festspiel-Comité.

Samstag, den 3. November 1894
Concert
des Grossh. Hoftheater-Singchors
unter gütiger Mitwirkung
der Hofchauspielerin Frau Hofmann, des Hofoperasängers
Herrn Rüdiger und des Herrn Hofkapellmeisters Köhr.
Direction: Herr Chordirector J. Starke.

Aufführung der Dichtung und Composition
Sang an Aegir
von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Programm am Saaleingang.
Preise der Plätze: Sitzplatz im Saal Mk. 2.50, Sitzplatz auf
der Gallerie Mk. 1.50, Stehplatz Mk. 1.— 51048
Billets sind an der Hoftheater-Kasse zu haben.
Der Eingang für die verehrl. Abonnenten der ersten sechs
Sperrearten (Nr. 1 bis einschliesslich Nr. 6), sowie Nr. 188 bis
einschliesslich Nr. 253) findet auf Anordnung des Grossh. Kontrak-
tantes in dem früheren Nothausgang des Concertsaales (zwischen
B 2 und 3) statt; die Garderobe für die verehrl. Abonnenten der
genannten Plätze befindet sich hinter dem Orchesterpodium.

Saalbau — Mannheim.
Sonntag, 4. November, Abends 8 Uhr
Großes Doppel-Concert
ausgeführt von
Herrn O. Lamborg aus Wien,
Klavier, Gesangs- und Declamations-Humorist
und der
vollständigen Kapelle Petermann.
Einstritt: Nummerierter Platz 1 M., Saal 75 Pf., Gallerie 50 Pf.
Im Vorverkauf bei Herrn Th. Schier, Musikalienhandlung;
Nummerierter Platz 75 Pfg., Saal 50 Pfg. 51290

Verein „Wohlthätigkeit“ Mannheim.
Sonntag, den 4. November, Abends 7 Uhr, findet in den
Sälen des Ballhauses eine
musikal.-theatr. Abendunterhaltung
mit darauffolgendem BALL statt, wozu wir unsere
verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des
Vereins höflich einladen. Der Vorstand.

Medizinalkasse der kathol. Vereine
(G 4, 17.)
Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. 50645
Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie
Beratung unter 34 Herren. Wöchentlicher Beitrag zwischen 20 und
35 Pfg. Keine Extra-Stener.
Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.
Der Vorstand.

Erste Pariser Renwascherei
für Kragen und Manschetten
K 4, 17 C. Eckweiler K 4, 17.
Größte Schonung, Herstellung wie neu.
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4-5 Tage.
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

Dr. med. Oskar Witsenhausen
Spezial-Arzt für Augenkrankheiten 51302
ist von der Reise zurück.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
und so schmerzlich betroffenen Verluste unseres Herrn
Heinrich Schreckenberger
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefge-
fühlten Dank. 51800
Mannheim, den 1. November 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Finkenisenhauskapelle, Freitag, den 2. Novbr. 1894, Abends
1/8 Uhr Bibelstunde. Herr Pfarrer Herrmann.

Restauration Ferd. Schmitt
am Messplatz.
 Morgen Samstag
Schlacht - Fest

wogu einlaßt 51298 Der Obige.

Das Nestle'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreiteste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-**Nestle's Kindermehl** 18 goldene
 diplome. (Milchpulver). Medaillen.



Nestle's Kindernahrung enthält d. beste Schweizermilch
 Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich,
 Nestle's Kindernahrung verhütet Erbrechen u. Diarrhoe
 Nestle's Kindernahrung ist ein köstliches Heilmittel,
 Nestle's Kindernahrung erleichtert das Entwöhnen,
 Nestle's Kindernahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,
 Nestle's Kindernahrung ist schnell u. leicht zu bereiten.

Nestle's Kindernahrung ist während der heißen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 41509 Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

M. Weiss & Sohn
 E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17
 geben aus ihrem Engros-Lager jedes Maass in Tuch und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab. 49601

Zeichnungen Kostenanträge und Abrechnungen für Hausentwässerungen (Kanalanchluss), sowie für sämtliche Ausführungen im Hoch- und Tiefbau werden genau nach Vorschrift, rasch und billigt angefertigt.
Emil Orth, Bautechniker,
 49884 Mannheim, Reppelerstraße 23.

Weinstube mit Bäckerei
 am frequentesten Plage in Ludwigshafen a. Rh., im nördlichen Stadtteil an der Trambahn gelegen, ist ein tüchtigen Bäder zu verkaufen eventl. zu vermieten. 49898
 Offerten beliebe man unter G. N. Nr. 39896 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grosse Ersparniss!
Britetts der Grube Friedrich
Fabrik-Marke
 besser, billigster Haus- und Küchenbrand.
 In den meisten Spezialehandlungen erhältlich.
 Bestellungen werden entgegengenommen und prompt erledigt durch Herrn Th. Paul jr., Q 4, 3, sowie der 50402
 Hauptniederlage: L. Walter, Dammstraße 1a am Bahnhof der Hess. Ludwigsbahn (Reckartvorstadt).
 Preis frei ins Haus: 100 Stück 75 Pfg., ab 500 Stück 70 Pfg. per 100 Stück.
 NB. Lohender Kritik für Wiederverkäufer. Zweig-Niederlagegeleucht.

Holz und Kohlen.
 Sämtliche Sorten Ruhrkohlen für Hausbrand und Maschinenheizung in Prima-Waare aus gedeckten Schiffen; Braunkohlen Britetts, Marke B; zerkleinertes Buchen- und Tannenholz, beliebte Sorten Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks, Anthracitkohlen und Anthracit. Eiform-Britetts liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen.
H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28
 Telephon Nr. 438. 49642

Loose
 der ersten Lotterie | der Generalfeldschule
 der Vogelzucht-Vereins | **Lahr**
Kanaria Mannheim Ziehung schon am 24. Oktbr.
 à 50 Pfg. à 50 Pfg.
 nach Rückwärts 80 Pfg. nach Rückwärts 60 Pfg.
Loose des Straßbgr. Pferdezuchtvereins
 à M. 1.— Ziehung im November.
Weimarer Kunst-Loose à M. 1.—
Ulmer Münster-Loose à M. 3.—
 sind zu beziehen durch die Expedition des Blattes.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, den 4. November, Nachm. 3-6 Uhr
CONCERT
 der Kapelle Petermann.
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
 Abends 8-11 Uhr aufgehobenes Abonnement.
CONCERT
 der hiesigen Grenadier-Kapelle.
 Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer.
 Nichtabonnenten 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.
 51258 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir ver- suchsweise von
Sonntag, den 28. October ab
Sonntag - Abend - Concerte
 außer Abonnement.
 veranstaltet werden, wozu der Eintritt für Abonnenten auf 20 Pfg., " Nichtabonnenten " 50 " per Person ohne Ermäßigung für Kinder festgesetzt ist. Wenn diese Einrichtung den Beifall des Publikums findet, so soll den Winter hindurch damit fortgefahren werden. 50707
 Die Sonntag-Nachmittags-Concerte finden nach wie vor im Abonnement statt.
 Der Vorstand.

G. Neidlinger
 Hoflieferant
 beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für den Ankauf der renommiten, auf der Chicago-Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämiirten

Original Singer Nähmaschinen
 herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Raten festgesetzt von:
1 Mark wöchentlich
 oder
4 Mark monatlich.
 Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1,50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigentum des Käufers über.
 Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf bestimmte Zeit gegen eine wöchentliche Miete von Mark 1,50 verliehen, um es auch Demjenigen zu ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit hat, sich eine billige Hilfskraft zu verschaffen. 48883
D 2, 1 MANNHEIM D 2, 1.

Hutfabrik Richard Dippel,
P 1, 2. Breitstraße P 1, 2.
 Reichhaltiges Lager 49479
feiner Herren-Filzhüte
 beste Fabrikate, in nur neuesten Formen und Farben.
Sriden- (Cylinder) Hüte, Chapeaux-Clagues.
Belour- (Peluche) Hüte.
Knaben- und Kinderhüte.
Kindermützen in elegantesten Formen.
 Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Erste Mannheimer Zuschneideschule nach System Adolf Wilh. Schach, Wien
 Inhaber vieler goldenen Medaillen und Diplome. Diese Methode ist gesetzlich geschützt und wurde in der jüngsten Dresdner Ausstellung 1894 abermals mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.
 Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Zuschneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costume nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann.
 Jeden 1. und 15. des Monats beginnt ein neuer Course und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen und nähere Auskünfte gerne erteilt. 49012
 Rein bis jetzt existirendes System kann Schulisches leisten. Beste Zeugnisse von Herrn Adolf Wilh. Schach selbst, beste Referenzen und Anerkennungen liegen zur gef. Ansicht auf.
Frau B. Kosel, K 9, 20, 2. Stock,
 Bonifacienstr. nächst der Friedrichsbrücke.

Zur gefl. Beachtung.
 Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft (seitler in L. 9, 1) in
Cigarren, Cigaretten, Tabak
 nach L. 14, 5b (neben Frau. Friseur Rumbi) verlegt habe, und werde meinem bisherigen Prinzip, meine werthen Abnehmer durch nur vorzügliche Waare zu bedienen und dadurch deren Vertrauen und Wohlwollen zu erringen unverändert treu bleiben.
Filipp Kratz, L. 14, 5b.
 N. S. Man mache einen Versuch mit meiner Marke „Phida“ höchstens Ter (feine Lucia in der Dille). 51051

Bytinski's
Wiener Confections-Haus
 befindet sich jetzt nur 50693
Harmonie
D 2, 6 D 2, 6
 Planken Planken.

Köster's Bank Act.-Ges.
Mannheim. Heidelberg.
 Einzug von Wechseln zu billigen festen Sätzen.
 Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit-gewährung.
 Annahme von Wechselpapieren zur Aufbewahrung in versicherten und zur Verhaltung in offenem Zustande.
 Vermietung von Tresorfächern, unter Selbstverschluß des Miether, in feinen Gemöbeln.
 Ausführung von Börsenaufträgen jeder Art an allen Börsenplätzen.
 Ausstellung von Checs, Anweisungen und Reisegeldbriefen an alle Handels- und Verkehrsplätze.
 Gebührenfreie Checs-Rechnungen und Annahme von Baar-einlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinskätzen. 36984

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.
 Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und erboten sich zu jeder gewünschten Auskunft. 36969
Rabus & Stoll.

Neue, billige
Kinder-Mäntel
 empfiehlt 46695
J. J. Quilling, D 1, 2.

K. Zenher & Co., Möbelfabrik,
Mannheim,
F 7, 16 1/2 F 7, 16 1/2
 empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Straßburger Pferde-Lotterie.
 Hauptgewinn 1. W. v. M. 5500.— 50891
 807 Gesamtgewinne 1. W. v. M. 16000.—
 Ziehung univ. ruflich 15. November d. J.
 Loos 4 1 M., 11 Loos für 10 M., 28 Loos für 25 M.
 bei der General-Agentur **J. Stürmer,**
 Straßburg i. El., Langstr. 107 und den bekannten Verkaufsstellen.

Geld und Zeit ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengehen, Häusern, Gütern, Geschäft- etc. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associes, Vertreters, Agenturgehen etc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.
 Man wendet sich zu diesem Zweck an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daus & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen überbringt und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet. 41947
 Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathserteilung.
 Bureau in Mannheim, N 2, 9 1/2.

Wer
 für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 36307
67000
 (amtlich beurkundet)
 Abonnenten geleseenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich bestätigt) über 10900.
 Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zur gefl. Beachtung!
 Da ein größerer Theil der Romane: „Remesio“, „Früh um Früh“, „Leben und Streben“ eingebunden ist, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen.
Die Expedition.

Rauhaariger jgr. Jagdhund entlaufen. Bringer erhält Belohnung. Näh. in der Exped. d. Bl. Blattes. 51119 Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen
ein junger schwarzer 51252
Dachs-Hund
mit gelben Pfoten. Abzugeben gegen gute Belohnung. L. 14. 11. Parterre.

Verkauf
Haus mit Bäckerei und Haus mit schönem Magazin wegen Wegzug billig zu verk. Offerten unter Nr. 50769 an die Expedition d. Bl. erbitten.

1 gut erhaltenes Pianino wegen Umzugs unterm Preis abzugeben. 51229
J. 9. 34. 1 Etage.

Ein sehr gutes Tafelklavier zu verkaufen. 50856
Näheres L. 2. 3. part.

Pianino,
sehr gut erhalten, billig zu verk. 51160
C. 1. 15. 2. St.

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino sehr billig zu verkaufen. 50257
Näheres H. 7. 27. 3. Stod.

Rinderwagen zu verkaufen. 49024
E. 1. 15.

Randesteine, ein vollständ. Sackung, sowie 1 Bäckereifaren billig zu verk. 50710
Mittelftr. 27. Bedarfsvorfabt.

Reines franz. Eßgeschirr (ganz neu) zu verkaufen. 51128
T. 6. 24. 3 Trepp. hoch.

Wobell zu e. H. Dampfmaschine u. e. H. enol. Drehbank und ein Schraubloch zu verkaufen. 51189
G. 6. 12. 2. Stod.

Zweiräderiger Handwagen billig zu verkaufen. 50872
Q. 3. 19.

Ein fast neuer, schöner Fallherd billig zu verkaufen. 50866
P. 6. 23. 2. Stod.

1 Röhren, 30-40 Centner Tragkraft mit Kutschboden u. Mechanik zu verkaufen. 49391
Näheres bei der Expedition.

Ein eiserner Dampf zu verkaufen. 51294
H. 9. 25. 3 Trepp. hoch.

Ein noch gut erhaltenes Velociped billig zu verkaufen. 51293
H. 9. 25. 3 Trepp. hoch.

Vom Abbruch der Tribünen am Kaiser-Denkmal sind jetzt
Bretter und Bauholz
im Schloßhof billig abzugeben.

Mannheimer Säge- und Hobelwerk 51157
Herrmann, Jansohn & Co.
Junger Hund, Affenpinscher, bla. u. v. Näh. l. b. Cro. 51145

Pferd
zu verkaufen.
Ein junge, elegante schwarzbraune Oldenburg'sche Zucht, 1 m 73 cm hoch, 5jährige, strotzende Einspänner für Gasse und leichte Fuhrwerk, auch als Reitpferd geeignet und vorzüglich als Zuschütze, zu verkaufen. 51199

Actien-Gesellschaft für Seilindustrie
vormals Ferd. Wolff, Neckarau.

Stellen inden
Erzieherinnen,
Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungs- u. G. Reanland, Weinheim a. B. Prospekt u. nah. Ankaufsges. Einsend. e. 20 Pig.-Mk.

Lüchtiger Biolaspfeler (Director) zu einem gut beleuchteten Streichquartett gesucht. 51292
Offerten unter N. E. K. Nr. 51292 an die Expedition d. Bl.

Lüchtige Modellschreiner
für Maschinenbau gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbitte. G. Reanland, Weinheim a. B. Prospekt u. nah. Ankaufsges. Einsend. e. 20 Pig.-Mk.

Ein tüchtiger Hausbesorger, welcher auch ein wenig in der Küche zu thun versteht, gesucht. 51293
Offerten unter N. E. K. Nr. 51293 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Hausbesorger, welcher auch ein wenig in der Küche zu thun versteht, gesucht. 51293
Offerten unter N. E. K. Nr. 51293 an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. 25188
E. 3. 6. 3. St.

Mädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47906
Q. 5. 19.

1 Lehrmädchen für's Kleidermachen gesucht. Q. 3. 2. 50820
Für sof. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres M. 2. 18. 1. Tr.

1 Mädchen aus besserer Familie wünscht Stelle als Zimmermädchen nach auswärts. 50977
Näheres B. 5. 11. 4. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, sofort gesucht. Bismarckstraße 51. parterre, 51295
Ladengeschäft.

Verkäuferin - Gesuch.
Tüchtige branchefundige Verkäuferin der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche sofort bei guter Bezahlung gesucht. Offerten mit Zeugnis, Photographie, genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche an Max Simon, Frankfurt a/Main, Raimerslandstr. 14. 51285

Stellen suchen
Ein junger Mann mit schön. Handschrift und guten Kenntnissen, welcher mehrere Jahre bei einer Verwaltung als Beamter thätig war, sucht auf einem Bureau Stellung. Off. beliebe man unter Nr. 51204 an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Zum Vertragen von Büchern etc. empfiehlt sich ein tüchtiger Kaufmann. Gest. Offerten unter Nr. 51132 in der Exped. abzugeben.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht per Januar oder Februar eine Stelle als Kabinierin in einem feineren Weißwaaren- oder auch ähnlichem Geschäft. Gest. Offerten wolle man unter Nr. 51150 an die Expedition d. Blattes richten.

Tüchtige Verkäuferin, in der Schuhbranche durchaus erfahren, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 51143 an die Expedition d. Blattes erbitten.

Eine perfekte Schneiderin, auch in Anbaugelegenheiten sehr bewandert, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Langstr. 20. in Laden. 50547

Ein älteres gebild. Mädchen, in jeder Beziehung rein und zuverlässig, sucht bis Nov. Stelle in einem Colonialwaaren-, Wein- oder auch in einem anderen Geschäft u. zur Stütze der Hausfrau bei bescheidenen Ansprüchen. Suchende ist mehrere Jahre in ihrer jetzigen Stelle. Offert. unt. Nr. 50704 an die Exped. d. Bl. 50704

Eine tüchtige
Büglerin,
welche sehr schön bügeln kann, hat noch einige Tage zu vergeben. Näh. T. 8. 12. 3. St. 50718

Ein ordentl. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. 51391
Fr. Langstr. R. 3. 4. 2. Stod.

Lehrlinggesuche
Sohn achtbarer Eltern hat Gelegenheit einen Kunstgewerbl. Beruf zu erlernen. 51183
Näh. Wolf, Logogr. Kleiner, Dammstraße 14.

Ein Junge (Fabriklehrling) gesucht. 51249
P. o. e.

Miethgesuche
In der Oberstadt werden von einem Rechtsanwält 3 geräumige Zimmer möglichst ebener Erde als Bureau gesucht. Offerten mit Preisangabe wollen unter No. 50874 in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden. 50874

Stall für 2-3 Pferde nebst Kutschuppen gesucht. H. 6. 11. 51023
Ein schön möbl. Zimmer in gutem Hause von einem jg. Mann zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 51284 an die Expedition d. Blattes.

Magazin, breittisch. (Zinn) zu verm. Näh. U. 4. 11. 2. St. 50184
Keine Besichtigung. Große beste Werkstatt mit 200000 Werkzeuge zu verm. 50874
Näheres H. 9. 22. 2. Stod. u. 51144

E 5, 1 Fruchtmarkt,
3 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48873

E 5, 1 Fruchtmarkt,
Ladenlokalitäten
zu vermieten. 48872

J 9, 3638 Ecke der Ringstraße, Gedl. m. Zim. auch als Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stod. 51248

P 6, 23 Dendelbergstraße, Laden mit Wohnraum zu vermieten. 51245

Q 3, 20, Laden zu verm. 50235

R 3, 10 sch. Part.-Zimmer als Bureau geeignet zu vermieten. 49650

Gontardstraße, Laden und Werkstätte zu vermieten. 50931
Näheres L. 13. 14. 2. St.

Laden
am Fruchtmarkt, sofort zu vermieten. Näheres Laden E. 4. 1. Ecke. 50570

M. 300.-, Bureau oder Postwohnung (3 Zimmer), prima Lage, hell. 49817
Näheres D. 7. 15.

Große Bureaukümmelstücken mit Kastenmöbeln sofort bezugbar zu vermieten. 51244
Näheres Q. 2. 5.

Für Vereine.
1 schönes großes Vereinslokal auf einige Abende zu vergeben. 50689
Wirtschafts- u. Nothen Löwen.

1 schöner Laden
per 15. November in bester Lage der Breiten Straße zu vermieten. Zu ertr. H. 1. 2. part. 51148

Zu vermieten
A 6, 8 dem Part. gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stod; 3 Zimmer, Bad, feinst. ausgestatt. nebst 2 Zim. 4. Stod, 4. Stod, 5. Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. 49800

B 6, 22b neue Wohnung, 3 Zim., einige in Garten geb., Bad, K. u. K., ebenso 2 Zim. u. v. 49265

B 6, 32 vis-à-vis d. Park, 3. Stod, 3 Zimmer, nebst Zubeh. per 1. Novbr. event. etwas früher zu verm. Näh. N. 5. 11e. 2. St. 50023

ES, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 49420

F 6, 9 4 Zim. u. Küche, Keller u. Wirts. zu v. 51031

G 6, 6 2 Zim. u. Küche z. v. 51196
Näh. 2. St. 51196

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 7, 16 nächst der Ringstr., 2 1/2 sch. Wohnungen, 3 Zimmer u. Zubeh., hochparterre, preiswürdig sof. zu vermieten. Näheres P. 6. 45. 51289

G 8, 22b 4. Stod, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. 46816

G 8, 23 4. St. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G. 8. 23b. part. 50021

G 8, 23 4. St. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 50882

G 8, 26 abgeth. 2. Stod, 2-3 Zim. u. Küche zu vermieten. 49822

H 4, 4 der 3. Stod zu vermieten. 50289

H 7, 12 4. St., in eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. Zof. Hoffmann & Söhne, Langestr. B. 7. 5. 49617

J 2, 8 1 Tr., 3 Zimmer und Küche (1. Novbr.) z. v. Monat. 30. Markt. 50555

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., m. Abfchl. sofort oder später zu v. Näh. im 2. Stod. 50208

K 1, 3 Wohn. im 3. St., 7 helle geräumige Zimmer mit Balkon u. allem Zubeh. oder Part.-Wohnung mit 6 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. 49618

K 2, 18 5. St., 2 Zim. und Küche sof. zu vermieten. 50741

K 2, 21 3. Stod, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 50006

K 3, 8 4. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Seite zu vermieten. 49630

K 4, 8 2. St., 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. 50868

K 4, 15 2 Zim. m. Abfchl. billig zu verm. Näheres 2. Stod. 51281

M 1, 1 Ecke, Breitenstr., Belvedere, 3 Zim., Badezimmer, mit neuem Comfort ausgestattet, per 1. März zu verm. Näh. C. W. Bauer, Rauhhaus, N. 1. 3. 51217

N 6, 2 3. Stod, 4 Zimmer m. Zubeh., Bad, Zimmer etc. per sofort zu verm. 50864

L 14, 4 hohele, 3. St., 6 große Zimmer mit Balkon und Veranda, Bad, und Speisekammer, große Küche mit Speisekammer und sonstigem Zubeh. sof. zu vermieten. 50880

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stod, barockgerichtet, z. vermieten. Näheres bei H. Zutt. 49603

P 6, 23 3 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 50784

P 7, 15 2 schöne Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 51236

R 4, 15 3 Zim. mit u. Küche zu verm. 50389

R 6, 6 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stod zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Wirtschaft. 49611

friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu verm. 49594
Näheres u. 7. 27. Bureau.

R 7, 30 part., 1 oder 2 Souterrains Räume evtl. mit kleinem Magazin zu verm. 50258

S 1, 4 Zim. Küche u. Zubeh. bis 1. Januar zu v. 49804
Näheres H. 2. 5. Laden, links

S 2, 4 3 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 50995

S 4, 10 2-3 Zimmer nebst Küche z. v. 49400

T 5, 14 3 Zim. u. Küche a. ruh. Seite sof. z. v. Näh. U. 6. 9. parterre. 50204

T 6, 40 1 Zimmer mit Klosetz u. v. 50894

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubeh. an solid. Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51247

U 6, 25 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. Näh. U. 6. 26. 2. St. 51002

U 6, 25 8. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. U. 6. 26. 2. St. 51008

U 6, 27 leer, helles Kammerzimmer z. v. Näheres 2. Stod. 48539

Gontardstraße 15a u. 15b (schöne abgeth. Wohnungen) 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres L. 13. 14. 2. St. 50232

B 7, 1 gegenüber dem Stadt- part. 3. Stod, 1 fein möbl. Zim., direct. Eing. sof. zu vermieten. 49728
Näheres im 2. Stod daselbst.

C 1, 15 gut möbl. Zimmer zu verm. 50846

C 3, 23 4. St. 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 51141

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 50358

C 4, 12 1 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an f. Herrn ev. sogl. z. v. 50529

C 4, 15 2 Tr., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 51091

C 4, 20 Einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 50981

C 8, 11 zwei in einander gehende möblirt. Zim. mit 2 Betten sof. z. v. 50029

D 2, 1 3. Stod, möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 50828

D 4, 9 II. schön möblirtes Zim. zu v. 51208

D 4, 17 einfach möbl. Zim. zu verm. 50920

D 4, 18 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 51278

D 5, 7 3. Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 51044

D 6, 1 ein sehr schön hübsch möbl. Zimmer für 1 bis 2 junge Leute mit oder ohne Pension zu verm. 51029

D 7, 20 3. Stod, 2 möbl. Zim. zu v. 50837

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 50022

E 3, 5 3. Stod, schön möbl. Zim. sof. zu v. 50788

E 4, 11 1 Tr. h., 2 fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50569

F 4, 15 ein fein möblirtes Schlafkabinett u. sep. Eing. in der Nähe des Kurparks zu v. 50347

F 7, 21 4. St., einf. möbl. Z. z. v. Br. 8. W. 51032

G 2, 8 3. St., Marktplatz, g. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51083

G 2, 19 1 fein möbl. Zim. auf die Str. geh., m. sep. Eing. sofort zu v. 50679
Näheres Laden.

G 5, 17 3. St., Wdh., 1 2 sch. möbl. Zim., a. d. Straße geh., bis 1. Novbr. zu verm. Preis 12 Mk. 50554

G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermieten. 48053
Zu erfragen 3. Stod, Orbb.

G 7, 12 1 or. a. Str. geh. 2 möbl. Zim. zu v. 50881
Zu erfragen im Laden. 50881

H 1, 3 3. St., Breitenstr., g. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51163

H 3, 21 3. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. g. zu v. 50884

H 5, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermieten. 50120

N 2, 10 u. 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 50375

N 3, 2 2. St., g. möbl. Zim. m. Pension sof. z. v. 50897

N 3, 17 1 ob. 2 möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten. 51125

N 4, 8 2. Stod, schön möbl. Zim. sof. z. v. 50763

O 4, 12 2. St., hübsch möbl. Zim. mit ob. ohne Pension sof. zu verm. 51204

O 5, 8 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 51292

P 3, 12 1 möbl. Zimmer zu verm. 50772

P 6, 19 2 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 50229

P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 50684

Q 3, 2 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 50519

Q 3, 23 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 51290

Q 3, 15 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 50438

Q 7, 3 an solides Mädchen zu vermieten. 51257

Q 7, 9 2 Tr., 1 ob. 2 schöne möbl. Zim., mit sep. Eing. bis 1. Novbr. zu v. 50835

S 1, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. an einen bes. Herrn zu verm. 51190

S 2, 1 1 Tr., 1 fein möbl. Gdzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 51123

S 2, 8 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 50667

S 4, 23 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer sehr preiswürdig, sof. bezugbar, zu v. 51121

T 1, 14 einfach möblirtes Zimmer zu verm. Näheres im Laden. 50852

T 6, 27 3 Tr. hoch, an der Ringstr., ein gut möbl. Zim. per 1. Nov. zu v. 50871

U 2, 1 gut möbl. Parterre-Zimmer, nach Wunsch auch 2. zu verm. 51306

U 1, la 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 50687

Reppelstr. 23, 2. St. ein schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu vermieten. 50380

Kaiserring 32, 3 Trepp. hoch, 1 schön möbl. Zim. zu v. 50894

2 f. möbl. Zimmer mit Frühstück, per Monat Wfl. 15 z. v. Näheres im Verlag. 50711

Bismarckplatz Nr. 13, 4. Stod, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 51155

Am Speisemarkt!
Ein fein möbl. Zimmer mit anstößendem Schlafkabinett sofort zu vermieten. 50888
Näheres Q. 2. 7. Laden.

Latteralfstraße 19, 4. Stod. möbl. Zimmer zu verm. 50873

Latteralfstraße 24, 2. St. möbl. Zimmer zu verm. 51152

In gutem Hause hübsch möbl. Zimmer mit Pension für 2 Hr. junge Leute zu verm. Näh. Expedition. 51255

(Schlafstellen.)
G 6, 3 3. St., 1 sch. Schlafst. zu verm. 51014

G 7, 3

H. Lill, Hof-Photograph, B 5, 14.

Aufträge zu **Weihnachten** insbesondere in 50767

Linographien

werden baldmöglichst erbeten.

vorm. **Emil Bühler**. Ganz besonders mache auf meine allseitig beliebten Mignon-Photographien (äusserst haltbar) höflichst aufmerksam.

Empfehle meine bedeutend **vergrößerte Special-Abtheilung** in
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren
Gardinen, Tischdecken
Divan- und Reisedecken, Kameeltaschen etc.
 in allen Preislagen.
Billigste Preise.
 Grösste und geschmackvollste Auswahl | **Absatzverkauf** verschiedener erster
 am Plage. Fabrikate. 48785
 Bei Neueinrichtungen u. Ausstattungen Engros-Preise.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Un'er Garantie
 werden alle Nähmaschinen, Strickmaschinen, Fahrräder u. Haushaltungsmaschinen billigt reparirt bei 50589
Georg Eisenhut,
 F 3, 13¹, F 3, 13¹,
 Maschinenhandlung.

Cheviot
 zum Anzuge für 15 Mark, 15¹ Mark, 20¹ Mark, 25¹ Mark, 30¹ Mark, 35¹ Mark, 40¹ Mark, 45¹ Mark, 50¹ Mark, 55¹ Mark, 60¹ Mark, 65¹ Mark, 70¹ Mark, 75¹ Mark, 80¹ Mark, 85¹ Mark, 90¹ Mark, 95¹ Mark, 100¹ Mark, 105¹ Mark, 110¹ Mark, 115¹ Mark, 120¹ Mark, 125¹ Mark, 130¹ Mark, 135¹ Mark, 140¹ Mark, 145¹ Mark, 150¹ Mark, 155¹ Mark, 160¹ Mark, 165¹ Mark, 170¹ Mark, 175¹ Mark, 180¹ Mark, 185¹ Mark, 190¹ Mark, 195¹ Mark, 200¹ Mark, 205¹ Mark, 210¹ Mark, 215¹ Mark, 220¹ Mark, 225¹ Mark, 230¹ Mark, 235¹ Mark, 240¹ Mark, 245¹ Mark, 250¹ Mark, 255¹ Mark, 260¹ Mark, 265¹ Mark, 270¹ Mark, 275¹ Mark, 280¹ Mark, 285¹ Mark, 290¹ Mark, 295¹ Mark, 300¹ Mark, 305¹ Mark, 310¹ Mark, 315¹ Mark, 320¹ Mark, 325¹ Mark, 330¹ Mark, 335¹ Mark, 340¹ Mark, 345¹ Mark, 350¹ Mark, 355¹ Mark, 360¹ Mark, 365¹ Mark, 370¹ Mark, 375¹ Mark, 380¹ Mark, 385¹ Mark, 390¹ Mark, 395¹ Mark, 400¹ Mark, 405¹ Mark, 410¹ Mark, 415¹ Mark, 420¹ Mark, 425¹ Mark, 430¹ Mark, 435¹ Mark, 440¹ Mark, 445¹ Mark, 450¹ Mark, 455¹ Mark, 460¹ Mark, 465¹ Mark, 470¹ Mark, 475¹ Mark, 480¹ Mark, 485¹ Mark, 490¹ Mark, 495¹ Mark, 500¹ Mark, 505¹ Mark, 510¹ Mark, 515¹ Mark, 520¹ Mark, 525¹ Mark, 530¹ Mark, 535¹ Mark, 540¹ Mark, 545¹ Mark, 550¹ Mark, 555¹ Mark, 560¹ Mark, 565¹ Mark, 570¹ Mark, 575¹ Mark, 580¹ Mark, 585¹ Mark, 590¹ Mark, 595¹ Mark, 600¹ Mark, 605¹ Mark, 610¹ Mark, 615¹ Mark, 620¹ Mark, 625¹ Mark, 630¹ Mark, 635¹ Mark, 640¹ Mark, 645¹ Mark, 650¹ Mark, 655¹ Mark, 660¹ Mark, 665¹ Mark, 670¹ Mark, 675¹ Mark, 680¹ Mark, 685¹ Mark, 690¹ Mark, 695¹ Mark, 700¹ Mark, 705¹ Mark, 710¹ Mark, 715¹ Mark, 720¹ Mark, 725¹ Mark, 730¹ Mark, 735¹ Mark, 740¹ Mark, 745¹ Mark, 750¹ Mark, 755¹ Mark, 760¹ Mark, 765¹ Mark, 770¹ Mark, 775¹ Mark, 780¹ Mark, 785¹ Mark, 790¹ Mark, 795¹ Mark, 800¹ Mark, 805¹ Mark, 810¹ Mark, 815¹ Mark, 820¹ Mark, 825¹ Mark, 830¹ Mark, 835¹ Mark, 840¹ Mark, 845¹ Mark, 850¹ Mark, 855¹ Mark, 860¹ Mark, 865¹ Mark, 870¹ Mark, 875¹ Mark, 880¹ Mark, 885¹ Mark, 890¹ Mark, 895¹ Mark, 900¹ Mark, 905¹ Mark, 910¹ Mark, 915¹ Mark, 920¹ Mark, 925¹ Mark, 930¹ Mark, 935¹ Mark, 940¹ Mark, 945¹ Mark, 950¹ Mark, 955¹ Mark, 960¹ Mark, 965¹ Mark, 970¹ Mark, 975¹ Mark, 980¹ Mark, 985¹ Mark, 990¹ Mark, 995¹ Mark, 1000¹ Mark.

Institut H. Sigmund
Mannheim
 B 6, 22a beim Stadtpark.
Erlernung der französl., engl. und deutschen Sprache u. Korresp.
 in sechs Monaten nach einer von hervorragenden Gelehrten empfohlenen und ersten Fachgenossen angewandten neuen Methode. Kein Ueberlesen abgelesener Sätze. Beginn der Konversation in der 3. Stunde. Korrekte Ausspr. mit Hilfe der Pianette und event. Transcriptionschrift. Kürzung der Grammatik nach den neuesten wissenschaftl. Resultaten. Einführung in die Lekt. Lit. der modernen Spr. Kurse für Anfänger und Vorkurste. Einzelunterricht. Sekund. für Damen. Nur homogene Elemente bilden einen Kursus. Tages- und Abendkurse (7¹/₂—10 Uhr). Preis für Teilnahme am Kursus (2 wöch. St.) M. 30 p. Quartal, pränt. in 6 wöch. Raten. 50464
Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.-Examen.
 Beaufsichtigung Schüler höherer Lehranstalten bei Anfertigung ihrer Arbeiten und ev. Nachhilfe zu mässigen Preisen (5¹/₂—7 Uhr).
 Pension. Zimmer nach dem Garten. Gelegenheit, Stenographie und Musik zu pflegen oder zu erlernen. Ausländer finden freundliche Aufnahme.
 Anmeldungen täglich 12—1 Uhr und 7—8 Uhr Abends.
Heinrich Sigmund,
 alt. gepr. Lehrer der neueren Sprachen.

Hoftheater-Keller
Mannheim.
 (Sehenswürdigkeit.)
Restaurant I. Ranges.
Carl Averkamp,
 Restaurateur.
 48466

Schwämme
 in bekannt guter Waare
 zu gros & en detail
 empfiehlt 50849
Otto Hess,
 Planen,
 E 1, 16, 1 Trepph. E 1, 16.

Schuh-Abjählag.
 Verlaufe Herrenzugstiefel unter Garantie von reinstem Kalbleber bisher 12 Mark jetzt nur 9 Mark. 50724
J. Mohr, R 4, 21.

Neuheiten
 in
Damenkragen
 und
Chemisetten
 empfiehlt 50788
Friedrich Bühler, D 2, 11.

MODES
 Ich empfehle in grossartiger Auswahl elegant garnirte
Damen-Hüte,
 elegant garnirte
Mädchen- u. Kinder-Hüte
 zu niedrigsten Preisen.
 Meine Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne Arbeit aus.
Babette Maier
 F 6, 8. Modes. F 6, 8.
 Hüte werden façonnirt, modern garnirt und alle Zuthaten gerne verwendet. 51151

Mittheilung.
 Von meiner zweiten Einkaufsreise zurück, empfehle in unübertroffener Auswahl neue, aparte Facons in 46511
Jaquettes, Capes, Golf-Capes, Rädern, Regen- und Promenaden-Mänteln.
 Lagerbesuch ohne Verbindlichkeit zum Kauf liegt entschieden im Interesse meiner werthen Kundschafft.
F 1, 10 Sophie Link, F 1, 10
 Marktstr.
 P. S. Es sind Rest in meinen Schaufenstern ca. 120 Mäntel zur Befichtigung ausgestellt.

Habe mich hier als prakt. Arzt niedergelassen und wohne **D 2, 14, 2 Treppen.**
 Sprechstunden: 8—9 und 2—3¹/₂ Uhr.
 Sonntags 9—10 Uhr.
 Mannheim, 1. Nov. 1894. 51288
Dr. med. Schuh, pract. Arzt
 seither Assistenzarzt am Bürger-Hospital zu Frankfurt a. M.
F. Imbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Friedrich Bühler
 D 2, 10, Theaterstrasse. 52124
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,
Ausstreuer-Artikel.
 Reelle und gute Bedienung.

Petroleum-Tisch- u. Hängelampen
 verschiedener Systeme in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei 49130
Louis Franz
MANNHEIM
 D 2, 2 Paradeplatz, Teleph. 761.

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Freitag, 22. Vorstellung
 den 2. Nov. 1894. im Abonnement A.
Romeo und Julia.
 Trauerspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare.
 Nach Schlegels Uebersetzung.
 Regisseur: Herr Jacobi.
 Escalus, Prinz von Verona Herr Jacobi.
 Graf Paris, Verwandter des Prinzen Herr Köfer.
 Montague, Haupter zweier feindl. Häuser Herr Fielich.
 Capulet, licher Häuser Herr Reumann.
 Capulet's Gemahlin Fel. o. Rothberg.
 Julia, Capulet's Tochter Fel. Wittels.
 Capulet's Diener Herr Langhammer.
 Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet Herr Scheiner.
 Romeo, Montague's Sohn Herr Sturz.
 Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund Herr Wsch.
 Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund Herr Blankenstein.
 Julia's Wärterin Frau Jacobi.
 Bruder Lorenzo, Franziskaner Herr Bauer.
 Balthasar, Romeo's Page Fel. De Sant I.
 Abraham, Bedienter Montague's Herr Moser.
 Peter, Diener Capulet's Herr Hecht.
 Gregoria, Diener Capulet's Herr Loberg.
 Ein Page des Grafen Paris Fel. Wagner.
 Ein Apotheker Herr Hildebrandt.
 Bürger Herr Peters.
 Bürger Herr Schilling.
 Simon, Diener Capulet's Herr Schrödt.
 Bürger von Verona, Verwandte beider Häuser, Köcken, Wachen und anderes Gefolge.
 Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aufzuges in Mantua.
 Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.
 Kaffenterr. 6 Uhr. Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende nach 10¹/₂ Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, 4. November 1894.
 23. Vorstellung im Abonnement A.
 Zur Vorfeier des 400jährigen Geburtstages von Hans Sachs.
Die Meisterfinger von Nürnberg.
 Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Anfang 5 Uhr.

Carl Bischoff & Sick
 G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
 liefern zu den billigsten Tagespreisen: 51104
 alle Sorten Kohlen, Holz u. Brikets.
 Ganze Fuhrn über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waagegebühren.

Die anerkannt besten
Gasöfen u. Gaskocher!
 Grösstes Lager
 der Patent Doppel-Regenerativ-Gasöfen und Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der Act-Ges. Schüller & Walcker in Berlin unterhält und zeigt stets im Betriebe
Carl Wotzka, Töpfermeister,
 L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.